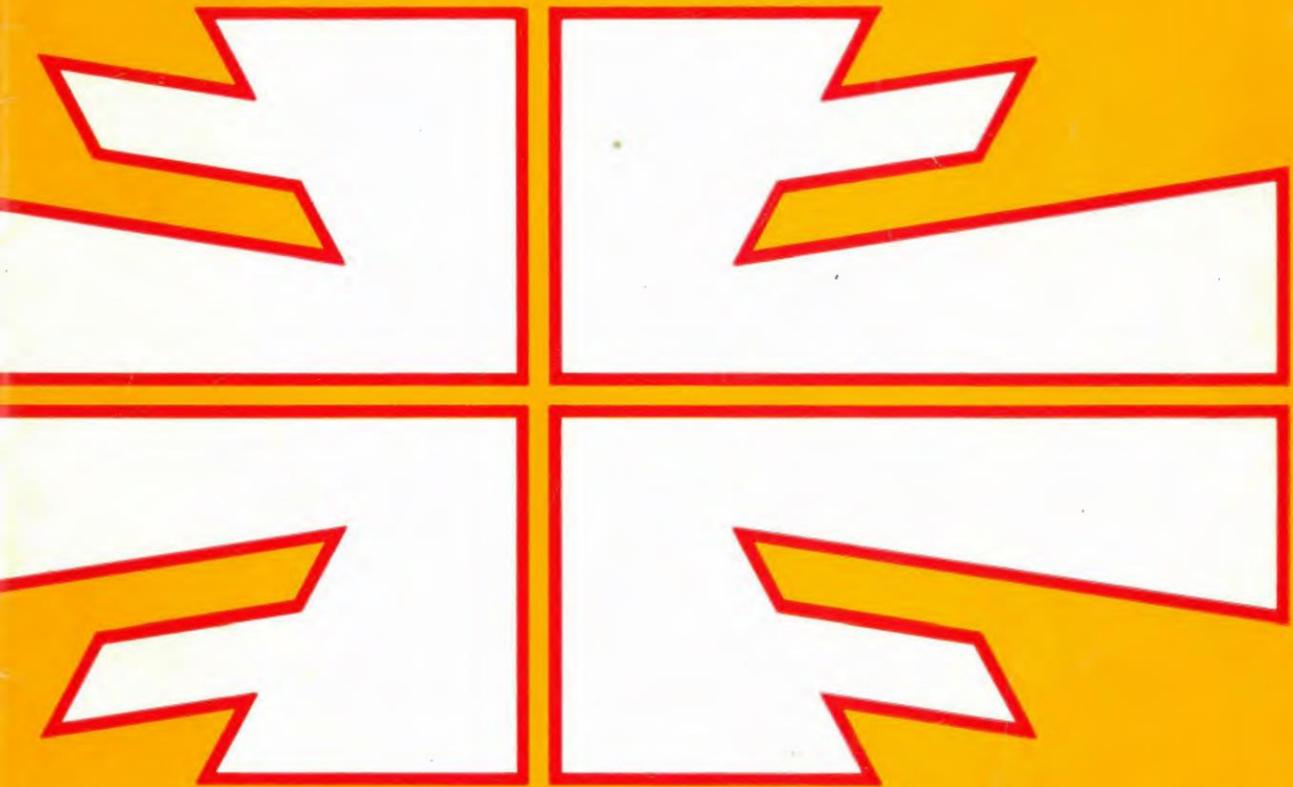


**100 JAHRE
TURNVEREIN
HASLACH**





Gruß und Glückwunsch der Stadt

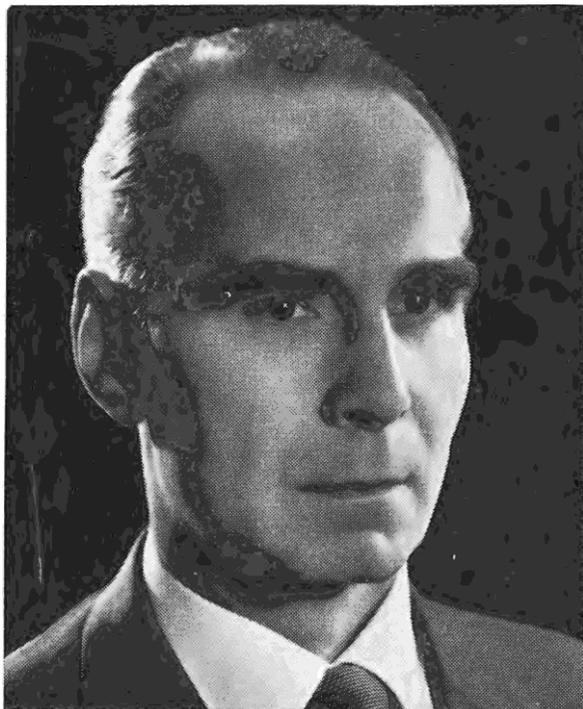
Die Idee des Turnvaters Jahn wird in Haslach i. K. seit nunmehr 100 Jahren in die Tat umgesetzt. Eine gewaltige Aufbauarbeit im Dienste der körperlichen Ertüchtigung und Erziehung unserer Jugend wurde geleistet. Turnen und Sport, als Quelle von Freude und Erholung, sind die besten Mittel für die Gesunderhaltung des Menschen bis ins hohe Alter hinein. Für die Stadt Haslach i. K. war es immer schon eine freudige Aufgabe, und wird es auch in der Zukunft bleiben, dem Sportgeschehen innerhalb unserer Heimatstadt die erforderliche Unterstützung an- gedeihen zu lassen. Insbesondere sind wir dem Turn- verein für seine auf breiter Basis geleistete Jugend- arbeit sehr dankbar.

Im Verlaufe der vergangenen 100 Jahre gab es zweifel- los nicht nur erfolgreiche und frohe Stunden, sondern auch Zeiten der Krisen und Enttäuschungen. Das Zu- sammengehörigkeitsgefühl und echte Kameradschaft verbunden mit aufrechem Turnergeist meisterten jedoch diese Klippen und brachten den Turnverein Haslach auf eine beachtliche Höhe. Die Einzel- und Mannschafts- erfolge auf großen Turnfesten sind Zeugnis einer er- freulichen Aufwärtsentwicklung.

Anlässlich des hundertjährigen Jubiläums gratulieren nun Bürgermeister, Gemeinderat und die Bevölkerung unserer Stadt dem Turnverein zu diesem erfolgreichen Wirken. Gleichzeitig mit diesem Glückwunsch verbinden wir den herzlichsten Dank und die Hoffnung auf eine er- sprießliche Weiterentwicklung. Möge auch in der Zu- kunft die große Begeisterung für das Turnen und für die vom Turnverein Haslach betriebenen Sportarten er- halten bleiben.

Den auswärtigen Besuchern entbieten wir herzliche Will- kommensgrüße in unserer Hansjakobstadt Haslach im Kinzigtal und dem Jubilar die allerbesten Wünsche für einen erfolgreichen Verlauf der Festveranstaltungen.

Josef Rau
Bürgermeister



Zur Feier des Tages, an dem vor hundert Jahren der Turnverein 1864 Haslach gegründet wurde, gelten ihm meine herzlichen Glückwünsche.

Ich verbinde sie mit dem Dank und der Anerkennung des Deutschen Turner-Bundes für die jahrzehntelange Erziehungs- und Bildungsarbeit an all den Menschen, die den Weg in diese Gemeinschaft fanden.

Tausende Haslacher Bürger und Bürgerinnen, Jung und Alt, fanden in ihrem Turnverein Gesundheit und Erholung Freizeiterfüllung und Gemeinschaftserleben.

Mit diesem selbstlosen Wirken über Generationen hinweg erarbeitete sich der Verein die Geltung im öffentlichen Leben seiner engeren und weiteren Heimat.

Von ganzem Herzen wünsche ich, daß das Jubiläum ein weiterer Markstein im turnerischen Leben Haslachs sein möge.

Gruß und Glückwunsch Euch, liebe Turnschwestern und Turnbrüder, ein herzliches Gut Heil dem Haslacher Turnverein von 1864!

Euer

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Kregel'. The signature is written in a cursive, somewhat stylized script.

(Dr. Wilhelm Kregel)

Bundsvorsitzender



r:zum t:}el it

Die hundertste Wiederkehr seines Gründungsjahres ist für jeden Turnverein ein geschichtliches Ereignis von ganz besonderer Bedeutung. Ist sie doch der nachträgliche Beweis für die Richtigkeit des Handelns der Alten vor hundert Jahren, als sie sich zur gemeinsamen Pflege eines zündenden Gedankens zusammentaten, und gleichzeitig eine Bestätigung der überzeitlichen Bedeutung und absoluten Lebensfähigkeit ihrer Gründeridee.

Die geistige Saat, die von Jahn und den von seiner Idee begeisterten Männern über die deutschen Lande ausgesät worden war, ging damals auch bei uns im Schwarzwald prächtig auf. Allein im heutigen badischen Schwarzwaldturngau sind im Jahre 1864 fünf Turnvereine gegründet worden. Den, der den aufgeschlossenen Schlag der Kinzigtäler und dabei insbesondere auch der Haslacher näher kennt, verwundert es nicht, daß man

hier in Haslach mit Begeisterung den damals neuen Gedanken des Deutschen Turnens aufnahm. Daß die Zusammengehörigkeit der Menschen, die sich in dieser echten Volksbewegung zusammentaten, sich inzwischen von Generation zu Generation fortgesetzt hat und der Turnverein Haslach nunmehr sein hundertjähriges Bestehen feiern kann, gibt gleichzeitig Zeugnis davon, daß man

hier die hohen Werte zu wahren gewußt hat, die in der Turnerei stecken. Das Turnen mit seiner körperlichen und geistigen Zielsetzung ist heute für den einzelnen und für die Gemeinschaft nicht weniger wichtig als vor hundert Jahren.

So verbinde sich der Stolz der jungen und alten Haslacher Turner und Turnerinnen auf eine reiche Tradition mit dem nie erlahmenden Willen, dieses Turnen in neuer zeitlicher Form weiterzuführen und auszubauen, zu verbreiten und zu verstärken. Die Sonne aber, in der die Frucht unseres Bemühens auch künftig reifen möge, soll und wird die Freude sein, mit der wir an unserer Turnerei hängen.

Gut Heil!

(Dr. Rolf Kiefer)

1. Vorsitzender des BTB-Süd



Der Badische Schwarzwald-Turngau gratuliert in turnbrüderlicher Verbundenheit und mit dem Ausdruck des Dankes für die geleistete Arbeit auf dem Gebiete der Leibesübung dem Turnverein 1864 Haslach zu seinem 100jährigen Jubiläum.

Wenn die Idee, die den Verein zusammenhält und mit Leben erfüllt, die tiefgreifenden Umwälzungen der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts gesund und lebensfrisch überdauert hat, so stellt das dem Verein und seinen Trägern das beste Zeugnis aus.

In unserem Turngau können in diesem Jahre vier Vereine ihr 100jähriges Jubiläum feiern. Das ist ein Beweis für die Tatsache, daß das Turnen im Schwarzwald schon sehr früh Einzug gehalten hat und daß der TV Haslach in der Turnbewegung unserer Heimat mit bahnbrechend war. Das Jubiläum des Turnvereins Haslach möge von Freude und Frohsinn begleitet sein. Mögen sich weitere Bürgerinnen und Bürger dem Verein anschließen, und möge auch in Zukunft das Turnen in der schönen Hansjakobstadt ein Band der Gemeinschaft bilden.

Triberg, im September 1964

Gut Heil!

(Kar/ Kiefer)

1. Vorsitzender des
Badischen Schwarzwald-Turngaus



• Unser Turnverein ist 100 Jahre alt. Gute und schlechte Zeiten prägten seine Geschichte. Im Auf und Ab der vergangenen Jahrzehnte fanden sich immer Männer und Frauen, die treu und uneigennützig die hohen Ideale des Turnertums in unserer Heimatstadt bewahrten. Wenn in neuerer Zeit die Erkenntnis der Notwendigkeit einer körperlichen Ertüchtigung breiten Raum gewonnen hat, so ist dies die beste Bestätigung der Richtigkeit der Gründungstat und der weisen Voraussicht unserer turnerischen Vorfahren. Ihnen gehört unser Dank.

Das Bestreben, neben einer körperlichen Ertüchtigung auch Kameradschaft und Gemeinsinn zu pflegen, besteht heute wie vor hundert Jahren. So ist der Turnverein 1864 Haslach, getragen vom Idealismus einer großen Zahl von Turnerinnen und Turnern und vom Wohlwollen einer aufgeschlossenen Bürgerschaft und Stadtverwaltung, ein wesentlicher Faktor des Gemeinde- und Kulturlebens unserer Heimatstadt geworden.

Es wird auch in Zukunft die vornehmste Aufgabe des Turnvereins Haslach sein, zum Wohle und zur Freude der Mitbürger und besonders unserer Jugend zu wirken. Mögen in einem neuen Jahrhundert Friede und Toleranz im Großen wie im Kleinen diese Arbeit begünstigen.

Alfred Schmid

1. Vorsitzender
des Turnvereins 1864
Haslach/Kinzigtal



Hansjakobstadt Haslach im Kinzigtal

100 Jahre Turnen in Haslach i. K. 1864-1964

Jubelfeiern sind Marksteine im Laufe der Geschichte, wie im Leben der Menschen, der Einzelnen oder der Vereinigungen. Marksteine sind besonders zu kennzeichnen und ihre Bedeutung darzustellen. Und wenn es sich um einen Verein handelt, der schon 100 Jahre im Dienste des Volkes und dessen Gesundheit und Körperertüchtigung steht, dann ist es die Pflicht, hier einen Augenblick anzuhalten, um das Leben und die Arbeit dieses Vereins zu würdigen.

Von der Hasenheide in Berlin, wo 1811 der erste Turn-

platz eröffnet wurde, setzte sich die Idee des Turnvaters Jahn das im "männlichen Ringen und Streben die Leiber und die Geister stählen und den Sinn zum Dienste am Vaterland wecken sollte", trotz aller Verbote und Schwierigkeiten durch und entwickelte sich zum mächtigen Baum der Deutschen Turnerschaft und des Deutschen Turnerbundes. Nach der Aufhebung der Turnsperrung im Jahre 1860 nahm auch das Turnen in Baden einen zwar langsamen, aber stetigen Aufstieg.

Die Gründung des Haslacher Turnvereins fällt in das Jahr 1864. Es kann aber auch im Spätherbst 1863 gewesen sein; aus den spärlichen Akten und Überlieferungen läßt sich nicht Genaues feststellen. Vom Frühjahr 1864 wird bereits ein voller Vereinsbetrieb überliefert.

1864 — 1903

Die Haslacher hatten bei der Gründung ihres Turnvereins ein willfähiges und hilfsbereites Stadtväter-Kollegium gehabt, das dem jungen Sproß reiche Hilfe angedeihen ließ. Eine stattliche Anzahl Turner und passive Mitglieder traten dem jungen Verein bei. Aus den Überlieferungen sind als Mitglieder vermerkt:

Albert Jäckle, Sattler
Wilhelm Hansmann, Schreiner
Karl Pfaff, Anstreicher
Sales Zimmermann, Küfer
Josef Haaser, Bierbrauer
Rudolf Armbruster, Küfer
Rudolf Kilgus, Hutmacher
Xaver Hansjakob, Bruder von Stadtpfarrer
Hansjakob

Karl Schmid, Schreiner
Felix Schmieder, Weißgerber
Andreas Ringwald
Gustav Späth
Josef Müller
Emil Gotterbarm, Kaufmann
Wilhelm Moser, Bäcker
Fabian Stelker, Bierbrauer
Xaver Sahl, Gerber

Das Jahr 1864 brachte bereits einen vollen Turnbetrieb. Die Stadt stellte als Turnplatz die Wiese gegenüber dem Schänzle, wo sich heute der Fischweiher befindet, zur Verfügung. Sämtliche Geräte, die der Verein damals benötigte, hat die Stadtverwaltung auf ihre Kosten beschaffen lassen. Sie sind natürlich nicht mit den heutigen zu vergleichen und bestanden in der Hauptsache aus großen Gerüsten, Kletterstangen und Trapezen. Der Barren war, wie alle anderen Geräte, aus Holz gefertigt; dazu kamen noch einige Sprunggestelle. Die Hauptsache war, daß der junge Verein keine Geldmittel aufbringen mußte und daher einige Ersparnisse machen konnte.

Die Einweihung des Turnplatzes im Sommer 1864 war gleich eine große Sache. Lehrer Scherle war 1. Vorstand, Turnwart und Hauptarbeiter in einer Person und hielt eine zündende Festrede, die ihre Wirkung nicht verfehlte. Seiner unermüdlichen Arbeit war es zu danken, daß der Turnverein einen großen Aufschwung nahm und sowohl bei der Stadtverwaltung als auch bei der gesamten Bürgerschaft in hohem Ansehen stand.

Auf dem Turnplatz herrschte ein emsiges Leben und Treiben und man war bald soweit, daß man mit den Leistungen sich in der Öffentlichkeit zeigen konnte.

Schauturnen wurden veranstaltet, die in der Bevölkerung ein großes Echo erweckten und ihren Höhepunkt in der Fahnenweihe am 2. September 1864 fanden. Eine große Zahl Haslacher Bürgerstöchter hatten eine schöne Fahne gestiftet, die in schwarz-rot-goldener Farbe gehalten, von dem Kirchen-Paramenten-Geschäft H. B. von Hermann in Freiburg hergestellt wurde. Sie kostete 52 Gulden und wurde prompt bezahlt.

Von Goldschmied Schaible in Offenburg erwarb sich der Verein schöne Turnerzeichen und die Aufnahmekarte, die wir im Bilde bringen, lieferte eine traßburger Drukerie. Als Aufnahmegebühr mußte man 12 Kreuzer bezahlen. Es sei an dieser Stelle auch vermerkt, daß der Ratsdiener Armbruster für das Ausschellen der Bekanntmachungen des Turnvereins eine Vergütung von 15 Kreuzern erhielt und der damalige Vereinsdiener

Rudolf



Thema einen "Jahresgehalt" von 2 Gulden bezog. Auch das Grasertragnis des Turnplatzes erbrachte 1 Gulden. Der Vereinskassier konnte nach der Fahnenweihe 50 Gulden bei der Spar- und Leihkasse anlegen.

Die Ämter des Vereins lagen im Gründungsjahr in folgenden Händen. Vorsitzender war Kaufmann C. Schick, dem aber bald Nudelfabrikant Fridolin Fackler folgte und dieser wurde von Lehrer Scherle abgelöst, der ja auch noch Turnwart für die Turner und für die Jugend war. Es war also ein lebhafter Wechsel gerade im Vorstandsamt festzustellen. Schriftwart war F. A. Schaeftgen und nach ihm Emil Blum. Die Kassengeschäfte führte Rudolf Thoma, der von Kaufmann Beck abgelöst wurde.

Das Jahr 1865 wurde mit einem Turnerball eröffnet, während auf dem Turnplatz sich erneut ein lebhafter Betrieb entwickelte, der dazu führte, daß auch in diesem Jahr mehrere Veranstaltungen in Form von Schauturnen abgewickelt wurden, die sich jeweils eines sehr guten Besuches erfreuten. Das Jahr 1866 brachte durch den Wegzug von Lehrer Scherle ein starkes Nachlassen des Interesses, zumal auch die politische Entwicklung den Betrieb nicht förderte. Geturnt wurde ab diesem Jahr auf der sog. "Bleiche", einer Wiese hinter der heutigen Stadthalle, das Vereinslokal befand sich in der Wirtschaft Bayer. Es machte sich hier bemerkbar, daß das Fehlen einer geeigneten Unterkunft zur Pflege des Turnens auch im Winter, das Zusammengehörigkeitsgefühl erlahmen ließ. Zur Einrichtung eines Turnsaales hatte der Verein auch keine Mittel, zumal ja die Geräte, die fest eingebaut waren, nicht transportiert werden konnten. Der dauernde Verbleib der Geräte im Freien, ließ diese verwittern und unbrauchbar werden.

Der Krieg von 1870/71 ließ dann den Turnbetrieb vollends zum Erliegen kommen. Nach der Rückkehr der Turner aus dem Felde verging geraume Zeit, bis man sich wieder zusammenfand. Es fehlten in diesem Jahr leitende turnerische Kräfte, die in der Lage gewesen wären, die alten Turner wieder zum Turnboden zurückzuholen und vor allem die Jugend für diese Idee zu begeistern.

Im Jahre 1875 nahm der Verein einen neuen Anlauf. Das Schülerturnen wurde wieder eingeführt. Sowohl Schule als auch die Stadtverwaltung unterstützten die Arbeit nach besten Kräften. Ein Lehrer übernahm die Leitung

des Turnbetriebes und recht viele Buben fanden sich auf dem Turnplatz, der sich vor dem Kloster befand, ein. Einen gesunden Aufschwung nahm auch das Turnen der aktiven Turner, zumal die Stadtgemeinde wieder neue Geräte zur Verfügung stellte. Das Turnen während der Herbst- und Wintermonate in einem Turnraum des Klosters wirkte störend und hemmend, weil dieser Raum so nieder war, daß kein richtiger Turnbetrieb aufkommen konnte. Es war ein dauerndes Auf und Ab im Leben des Turnvereins. Akten sind aus dieser Zeit keine vorhanden und aus mündlichen Überlieferungen ist nur bekannt, daß das Leben im Verein lange Jahre ganz erlosch. Viele Turner gingen in die Fremde, wurden zum Militär eingezogen- aber der Hauptgrund war der Mangel an geeigneten Leitern- so kam es zu einem gewissen Niedergang.

Erst 1888 nahm man wieder einen neuen Anlauf. Unter großen Opfern nahm man den Turnbetrieb wieder auf, nachdem die Mitglieder 1 Barren, 3 Hanteln, Trapeze und Sprunggeräte angeschafft hatten. Als Übungsraum diente der Speisesaal des alten Klosters, der sich aber wieder als wenig geeignet erwies, da er einfach zu niedrig und zu klein war, um einen regelmäßigen und guten Übungsablauf zu gewährleisten.

Die Aufstellung eines Reckes war einfach nicht möglich -es wurde bei guter Witterung auf dem Klosterplatz aufgestellt, war aber nur als Schülerreck zu gebrauchen. Es herrschte ein guter Geist unter den Turnern, die sich mit großem Fleiß der Turnsache widmeten. In Erinnerung sind heute noch bekannte und gute Turner wie Idda und Dornacher.

Obwohl der Verein immer eine stattliche Anzahl von aktiven Mitgliedern aufzuweisen hatte, mangelte es ihm aber stets an Führungskräften, die das Steuer in der Hand hielten. Immer, wenn der Verein nach harter Arbeit auf beachtlicher Höhe seiner Leistungen stand, traf ihn das Mißgeschick eines Wechsels in der Vorstandschaft. So war es auch dieses Mal. Im Jahre 1893 verunglückte der rührige 1. Turnwart Küfer Rudolf Zimmermann beim Abladen von Fässern am Bahnhof so unglücklich, daß er das Turnen nicht mehr ausüben konnte. Diesen Schlag überwand der Verein nicht; der Betrieb ging immer mehr

zurück, Abwanderungen und Militärdienst nahmen wertvolle Kräfte weg und nach und nach erlahmte die Vereinsarbeit ganz. Man kam zwar noch zu turnbrüderlichen Aussprachen zusammen, aber ein Turnbetrieb wollte sich einfach nicht mehr ergeben, so daß der Turnverein zum zweiten Male unfreiwillig zur Ruhe gesetzt wurde.

1903-1939

Überall in den Orten der Umgebung entstanden um die Jahrhundertwende neue Turnvereine und wuchsen und gedeihten, nur in Haslach schien sich nichts zu rühren. Endlich, im Jahre 1903 ging man erneut daran, den Turnverein wieder ins Leben zu rufen. In einer gut besuchten Versammlung im Saale des "Bayrischen Hofes", fanden sich Männer, die bereit waren, das Vereinsschiff wieder flott zu machen und damit auf Fahrt zu gehen. Die Namen der damals Versammelten wollen wir hier aufzeichnen: Wilhelm Kurz, Julius Mayer, Robert Vollmer, Albert Engelberg, Josef Masson, Gustav Flaig, Fidel Falk, Josef Dold, Emil Müller, Karl Schulhauser, Paul Reinmuth, Albert Neumaier, Emil Kern, Otto Neumaier, Karl Eisenmann, Josef Haberstroh, Philipp Baier, Friedrich Langenbach, Max Graichen, August Neumaier, Josef Kornmaier, Karl Schmieder, Otto Flaig, August Fackler, Peter Flach, Albert Burger, Wilhelm Kasper, Josef Wintermantel, Franz Schaub, Wilhelm und Heinrich Franz und 2 Zöglinge M. Schwarz und P. Bayer. Es war also eine stattliche Zahl von Männern, die dieser Einladung zur Wiedergründung des Turnvereins Folge geleistet hatten. Die Wahlen brachten folgendes Ergebnis: 1. Vorstand: Tierarzt Paul Reinmuth, 2. Vorstand: Albert Neumaier, 1. Turnwart: Wilhelm Kurz, 2. Turnwart: Julius Mayer, 1. Schriftführer: Emil Kern, 2. Schriftführer: August Neumaier, 1. Kassier: Robert Vollmer, 2. Kassier: Albert Engelberg, Zeugwart: Karl Schulhauser, Beisitzer: Josef Kornmaier, Josef Masson und Gustav Flaig.

Der neue Turnrat ließ sich die Arbeit sehr ernst sein. Ein großer Aufruf zur Werbung von Mitgliedern wurde erlassen. Die Turnstunden fanden dreimal wöchentlich in der Halle des "Bayrischen Hofes" statt, wo sich auch das Vereinslokal befand. Die Halle war räumlich groß und auch hoch genug, so daß sich hier ein flotter Turnbetrieb

entwickeln konnte. Der Besuch der Übungsabende war gut, so daß der Verein auch gute Fortschritte machte.

Die alte Fahne von 1864, die während langer Jahre von Turnbruder Karl Kilgus in treue Verwahrung genommen war, wurde dem Verein in feierlicher Weise zurückgegeben. Durch Abhaltung von Schauturnen und einer großen Saalveranstaltung mit Gabentempel schaffte sich der Verein einige Mittel, die ihn in die Lage versetzten, sich die zu einem Turnbetrieb notwendigen Geräte anzuschaffen. Aber auch die Mädchen und Frauen der Stadt Haslach waren begeistert und erfreut über das Wiederaufleben des Turnvereins und stifteten schöne Turnerschärpen, die in jener Zeit Sitte waren. Viele unterstützende Mitglieder gaben ihr Scherflein und brachten einen großen Aufschwung. Der TV 1864 Haslach trat dem Ortenauer Gau bei. Aber schon Ende 1904 fing es wieder an zu kriseln. Innere Zwistigkeiten, die es ja in jedem Verein gibt, waren die Ursache.

In der Generalversammlung im Februar 1905 nahm der 1. Vorsitzende, Tierarzt Reinmuth, trotz einmütiger Wahl, das Amt als Vorsitzender nicht mehr an. An seine Stelle tritt Herr Andreas Lutz und ihm zur Seite Herr August Giesler. Aber in diesem Jahr gab es wechselvolle Umsetzungen, die sich nicht gerade zum Nutzen des Vereins entpuppten.

Erst als sich am 24. Juli 1906 in Turnbruder Franz Engler ein neuer Vorstand fand, dem eine lange und ersprießliche Arbeit im Dienste der Leibeserziehung beschieden war, nahm der TV 1864 Haslach einen großen und erfolgreichen Aufschwung. Es würde im Rahmen dieser Festschrift zu weit führen, alle Wechsel in den verschiedenen Ämtern aufzuführen. Wir haben dafür eine besondere Tafel vorgesehen.

Der Vorstand fand in seinem Turnrat erfreulich gute Unterstützung und hatte auch eine glückliche Hand in der Besetzung der verschiedensten Posten eines dauernd wachsenden Vereins. Auf dem Turnboden herrschte reges Leben und die Leistungen der Haslacher Turner waren überall als überdurchschnittlich bekannt. So ging es in den Jahren bis zum 1. Kriege von Gauturnfest zu Gauturnfest, ja das große Kreisturnfest in Freiburg 1912, das dem heutigen Landesturnfest entspricht, wurde ebenfalls besucht und die Erfolge waren Ausdruck des Fleißes und der Mitarbeit aller verantwortlichen Männer.

Das *Schülerturnen* wurde einmal eingeführt, dann wieder aufgelöst. Das hing meistens davon ab, ob man eine geeignete Lehrkraft dazu gewinnen konnte. Auch das *Frauenturnen* wurde eingeführt und erfreute sich großer Wertschätzung, obwohl auch hier immer die Frage des Leiters von ausschlaggebender Bedeutung war. Die *Männerriege* war ebenfalls nichts Dauerhaftes. Aber auf jeden Fall wurde immer wieder der Versuch unternommen, neben den aktiven Turnern auch die älteren Jahrgänge für die Turnsache zu gewinnen.

Zur Finanzierung wichtiger Vorhaben, wie Anschaffung von Geräten oder Besuch von Turnfesten mußten immer wieder Schauturnen eingeschaltet werden, die sich jedes Jahr eines guten Zuspruches erfreuten und es ermöglichten, daß sogar Turnerhüte und eine neue Fahنشleife im Jahre 1905 angeschafft werden konnten. Bei diesen Schauturnen, die meist in "Vollmers Garten" abgehalten wurden, trat nicht nur der einheimische Verein auf, sondern es wurden auch die Nachbarvereine Biberach, Zell a. H., Gengenbach, Offenburg, Hausach, Gutach, Schil-
tach und Schramberg eingeladen, so daß es zu kleinen Turnfesten kam, die einen großen Widerhall bei der gesamten Bevölkerung fanden. Diese turnbrüderliche gegenseitige Unterstützung war das große Band, das die Turnfamilie schon in damaliger Zeit umschloß. Die Vereinsriege des TV. 1864 Haslach kehrte in diesen Jahren mehrfach als Sieger 1. Klasse von den verschiedensten Turnfesten zurück. Sogar Deutsche Turnfeste wurden besucht, doch hier zunächst nur als Zuschauer.

Bemerkenswert war auch die Teilnahme des Vereins an den Wanderungen und an Wanderfahrten. Die nähere und weitere Umgebung unserer Stadt, wie Herrenberg, Schornfelsen, Brandenkopf, Biereck, Höhhäuser, Hünersedel, Farrenkopf und Geradseck waren gesuchte Ziele der verschiedensten Wanderungen, die jeweils im Frühjahr und Herbst durchgeführt wurden und stets einen guten Besuch aufzuweisen hatten. Zur Gepflogenheit des Vereines gehörte die alljährliche Abhaltung einer Weih-

nachtsfeier, die Abhaltung eines Schauturnens und vor allem die Pflege des Theaterspielens, um aus diesen Veranstaltungen die Geldmittel zu erhalten, um den Betrieb des Vereines aufrecht zu erhalten. Zur Ehre des Turnvereines sei festgestellt, daß alle diese Abende einen

guten Anklang fanden, und mit dazu beitrugen, daß der Verein blühte und gedieh.

Im Ortenauer Turngau hatte der TV 1864 Haslach einen guten Namen. Überall waren die Turner und Turnerinnen gern gesehene Gäste; so nahm es nicht Wunder, daß der Gauturntag 1914 dem TV Haslach die Abhaltung des Gauturnfestes im Jahre 1916 übertrug. Kehl sollte es 1914 ausrichten und Haslach 1916. Aber keines der beiden geplanten Feste kam zur Durchführung. Der Krieg rief die Turner unter die Fahnen. Statt nach Kehl zogen die Turner über die Grenzen in Feindesland. Überall erfüllten die Turner ihre Pflicht für Volk und Vaterland in den verschiedensten Bataillonen und Regimentern.

Die Reihen des Vereines lichteteten sich, die meisten Turner waren im Feld. Der Turnbetrieb kam zum Stillstand.

Im Februar 1919 wurde die Tätigkeit im Verein wieder aufgenommen. Franz Engler übernahm erneut den Posten des 1. Vorstandes, ihm zur Seite Robert Vollmer als 2. Vorstand, Schriftführer Moritz Ziegler, Kassier Hans Krug, Turnwarte Oskar Kilgus und August Schaeffer. Geturnt wurde in dieser Zeit auf dem Kasten, den Ti>dr. Josef Zimmermann zur Verfügung stellte, obwohl dieser Raum

für den Turnbetrieb kaum geeignet war, zumal eine sehr lebhaftere Aufwärtsentwicklung in allen Abteilungen festzustellen war.

1920

Höhepunkt dieses Jahres war das in den Mauern unserer Stadt abgehaltene Gauturnfest des Ortenauer Turngaues. Mehrere Sonderzüge brachten Turner und Festteilnehmer in das Kinzigtal. Über 600 Einzelwettkämpfer und über 1500 Teilnehmer an den allgemeinen Freiübungen boten ein prächtiges Bild der Breitenarbeit aller Vereine. Schönes Wetter half mit, daß diese Großveranstaltung zu einer Werbung für das Turnen wurde und auch dem Vereinskassier Freude bereitete. Erstmals traten auch die Turnerinnen im Vereinsturnen an und holten sich wie die Turner einen Vereinspreis 1. Klasse.

108 Turner und Turnerinnen standen mit der Jugendriege in dieser Zeit auf dem Turnboden und auch die Zahl der passiven Mitglieder erhöhte sich ständig. Es war deshalb ein dringendes Gebot, an die Stadt heranzutreten, um endlich den Plan eines Turnhallenbaues aufzugreifen. Immer wieder wurde die Stadtverwaltung angeschrieben, um dieses dringende Projekt doch zu verwirklichen. Aber alle Versuche zu einer Lösung zu kommen, schei-

Der TV 1864 im Jahre 1920



terten, da die langsam aufkommende Geldentwertung alle gut gemeinten Versuche — auch mit zahlreichen Spenden- in ein Nichts verwandelten.

1923

Endlich schien sich der Bau einer Turnhalle abzuzeichnen, Bürgermeister Selz unterstützte das Gesuch und im März war die Genehmigung erteilt. Es war auch höchste Zeit da der "Kasten" von Tbrdr. Zimmermann selbst benötigt wurde und der Turnverein ohne Heim war. Statt Turnen auf dem Kasten wurde nun "Schippen" angesetzt und in den Fürstenberggärten einige Monate das Fundament für die neue Halle ausgehoben. Es muß an dieser Stelle erwähnt werden, daß sich alle Turner und Zöglinge dieser Arbeit freudig unterzogen und ihre freien Abende für dieses Werk opferten.

Die Turnhalle erstand, wurde aber keine Turnhalle, sondern eine Stadthalle. Wohl wurde die Halle dem Verein als Übungsstätte zugewiesen, aber auch die anderen Vereine der Stadt, Fußballsportverein, DJK und der Radfahrer- verein übten in dieser Halle. Es entstanden Schwierig- keiten bei der Besetzung der Übungsstunden, so daß die Stadtverwaltung die Stadthalle für die Benützung als Übungsstätte für die Vereine spernte. Ein endloser langer Kampf bis zur Erstellung einer Halle und nun stand der Turnverein wieder vor einem Nichts.

1925

Nachdem Franz Engler 1919 das Amt des 1. Vorstandes abgegeben hatte, übernahm Josef Zimmermann diesen Posten. In unermüdlicher Arbeit nahm der Verein unter seiner Führung einen ständigen Aufschwung. Es war ein großer Verlust, als 1925 dieser altbewährte Turner zurücktrat. Wendelin Brucker und Ludwig Zimmermann traten das Erbe an. Die Stadt stiftete einen Wanderpokal, um den Fußballsportverein und Turnverein in leicht- athletischen Wettbewerben stritten. Der Turnverein nahm am Hermannslauf teil und nahm auch das Handball- spiel in seinen Betrieb auf. Herr Bürgermeister Selz wurde auf dem kleinen Kreisturntag, der im Oktober 1925 in Haslach stattfand, zum 1. Gauvertreter des Ortenauer Turngaues gewählt. Ihm ist es zu verdanken, daß der Plan

eines neuen Turnhallenbaues vom Gemeinderat und Bürgerausschuß wohlwollend behandelt wurde.

1926

Die alte Vereinsfahne aus dem Jahre 1864 bekam in die- sem Jahr einen Begleiter- eine neue Fahne, eine Stif- tung der Haslacher Bürgerschaft- wurde in den Tagen vom 15./16. Mai dem VerEin übergeben. Das damit ver- bundene Einzelwettturnen litt leider unter der Ungunst des Wetters, da Petrus seine Pforten geöffnet hatte. Die Stadtverwaltung genehmigte den Bau einer neuen Turn- halle, stellte den Platz beim Sportplatz unentgeltlich zur Verfügung, lieferte 50 fm Holz kostenlos und übernahm auch weitgehendst die Bürgerschaft. Unter der Leitung von Stadtbaumeister King wurde die große Arbeit auf- genommen, Turner und Zöglinge taten auch hier unver- drossen ihre Arbeit beim Aushub des Fundamentes und der übrigen anfallenden Arbeiten, sodaß der Bau fort- schritt. Der Bau der Halle nahm aber doch mehr Mittel in Anspruch, als im Voranschlag vorgesehen waren.

Insgesamt 37000 RM kostete die staatliche Halle. Die Kosten wurden bestritten durch ein Darlehen der Spar- kasse und privater Geldgeber. Vier Turnbrüder über- nahmen die Bürgerschaft. Viele Opfer an Zeit und Geld wur- den für den Bau dieser vereinseigenen Turn halle gebracht.

1928

Mit der Einweihung der neuen Turnhalle war auch das Gaufrauenturnfest verbunden, das vom 18. bis 20. August einen schönen Verlauf nahm und über 600 Turnerinnen in die Feststadt brachte. Haslach und sein Turnverein wurden um diese Halle beneidet. Und doch begannen die Sorgen der führenden Männer erst jetzt. Die Lasten des Baues gingen über die Kraft des Vereines. Die beginnende Arbeitslosigkeit und die daraus entsprungene allgemein schlechte Finanzlage ließen alle Gesuche um Hilfe, sei es durch Spenden, Leihgelder oder durch eine Lotterie zu helfen, im Sande verlaufen. Die Zinsen konnten nicht mehr aufgebracht, die Steuern an die Turn- verbände nicht mehr bezahlt werden. Nur mühsam konnte der Verein sich durchkämpfen. Vergeblich suchte man einen Käufer für die Halle, die

endlich im Jahre 1938 an die Stadt verkauft werden konnte.

1939

Mit der Auflösung der Deutschen Turnerschaft durch den Nationalsozialismus und der Degradierung des Turnens in ein Fachamt begann in den Jahren ab 1933 der Niedergang der Turnsache. Die Jugendabteilungen wurden aufgelöst und in die HJ überführt und damit der Nachwuchs zerschlagen. Aber immer wieder trat der Turnverein durch gute Veranstaltungen vor die Öffentlichkeit- der langsame Abbau aber war nicht aufzuhalten. Trotzdem wurde in diesem Jahr eine glanzvolle 75- Jahrfeier veranstaltet, die ihre Wirkung nicht verfehlte. Mit dem Ausbruch des 2. Weltkrieges wurde der Turn- betrieb ganz eingestellt, da ein großer Teil der Turner zu den Fahnen eilte.

1946

Nach dem 2. Weltkrieg war das Turnen verboten, die alten Vereine aufgelöst und das Eigentum beschlagnahmt oder zerstört. Trotzdem rührten sich in Haslach die Kräfte, um nach diesem Chaos auch das sportliche Leben wieder in Gang zu bringen. Da in den Städten unter 20 000 Einwohnern nur noch ein einziger Verein zugelassen werden konnte, gründete sich im Gasthaus "Vollmer" der Sportverein Haslach. Die aktiven Mitglieder des früheren Turnvereins nahmen das Handballspiel wieder auf und bildeten unter Franz Rinkenburger die Handballabteilung, während Eugen Schaeffer bemüht war, aus den übrigen Turnern und Turnerinnen eine Leichtathletikabteilung ins Leben zu rufen. Diese beiden Abteilungen bildeten neben Fußball und Tennis den SV Haslach.

Erfreulich war die Entwicklung der Handballmannschaften, vor allem die der neu gebildeten Damenelf. Im Laufe kurzer Zeit waren die Haslacher Mädels über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt, durch ihr ausgezeichnetes Können und ihre faire Spielweise ein überall gerne gesehener Gast. Mit "Holzvergaser" fuhren sie nach Donaueschingen, Villingen, Triberg, Offenburg und ernteten Anerkennung und Beifall. Sogar den amtierenden "Meister" Offenburg und den FC Freiburg forderte man heraus und stellte ihm prompt ein Bein, während die "Babbele" knapp gewinnen konnten. Eine ausgezeichnete Kameradschaft hielt beide

Erfolg zu Erfolg, bis nach Genehmigung des Turnens die Auflösung erfolgte.

Das kleine Pflänzlein "Leichtathletik" entwickelte sich

im Laufe der Jahre zu einem stattlichen Baum, der für die Stadt Haslach zahlreiche und stolze Erfolge erringen konnte und auch heute im Turnverein eine nicht unbe- deutende Rolle spielt. Auf die einzelnen Stationen dieser Entwicklung wird unter dem Kapitel "Leichtathletik" noch näher eingegangen.

19

48

Die Handballmädels, lies "Turnerinnen" traten kurz nach der Gründung des Sportvereins auf, als es galt sich in der Öffentlichkeit, nicht nur auf dem Rasen vorzustellen. Gerda Schaeffer im Verein mit Lina Beck schufen in aller Kürze ein Programm, um bei der Jahresfeier des SV Haslach, im Januar 1947, in der Stadthalle aufzutreten. Der Beifall des voll besetzten Hauses war Dank und An- erkennung zugleich.

Trotz Verbot rührten sich schon wieder die Turner und als im Frühjahr 1948 die Sperre fiel, war auch sogleich die "Turnabteilung" ins Leben gerufen und dem Sportverein zugeführt. Leo Pöllath nahm die Zügel in die Hand und mit seinen Helfern Hermann Bausch, Gerda und Eugen Schaeffer, Lina Beck, Oskar Kilgus, Bernhard Hirt und Hans Breithaupt, Willi Ernst jr. entwickelte sich die Abteilung sehr schnell. Man war der Meinung, daß bei gutem Willen zur Zusammenarbeit ein einziger Verein in Haslach ge- nügen würde. Die Abteilung gliederte sich bald Schüler und Schülerinnen an, suchte die Anerkennung der Bevöl- kerung durch gut gelungene Veranstaltungen und hatte damit auch Erfolg.

19

49

Mit den Olympiasiegern Franz Beckert und Willi Stadel, der Villingener Riege mit den Gebrüdern Kippert und Erde!, mit Gästen aus Schiltach und eigenen Kräften hielt die Turnabteilung in der überfüllten Stadthalle im Juni ein glänzend gelungenes Schauturnen ab, das dann auch die finanzielle Grundlage schuf, um das erste Gauturn- festin Bräunlingen und in Unterharmersbach zu besuchen.

Geräte wurden neu beschafft, ohne den Säckel des Sportvereins bemühen zu müssen. Die Zusammenarbeit war leider doch nicht so, daß für die Turnabteilung eine gute Weiterarbeit gewährleistet war.



90 Jahre TV Haslach i. K.

1950

Die Arbeit der Turnabteilung nimmt immer größere Formen an, überall ist eine rege Beteiligung festzustellen, trotzdem die Turnhalle noch nicht als Übungsstätte benutzt werden kann. Eine Reihe von Veranstaltungen bestimmt dieses Jahr. Als Höhepunkt ist dabei der Turnländerkampf Südbaden-Pfalz zu nennen, der am 13. Mai in der Stadthalle zur Durchführung kam und den verantwortlichen Männern die Anerkennung nicht versagte. Das Gauturnfest in Schiltach, Feste in Bad Rippoldsau und Schenkenzell wurden besucht und mit einer großartigen Herbstveranstaltung ein erfolgreiches Jahr abgeschlossen.

In einer außerordentlichen Versammlung im Dezember übernahm Anton Haller das Amt des Abteilungsleiters. Mit ihm beginnt eine Entwicklung, wie sie der Turnverein noch nicht erlebte.

1952

Es würde zu weit führen, alle Veranstaltungen und Turnfeste aufzuzählen, bei denen sich Turner, Turnerinnen und Leichtathleten auszeichneten. Die Entwicklung ging unaufhaltsam aufwärts und führte dazu, daß sich die Turner im Sportverein nicht mehr wohlfühlten, zumal sie über die Hälfte aller Mitglieder stellten. Am 12. Juli war dann der Tag, an dem sich im Vereinslokal "Aiplefranz" die Turnabteilung wieder aus dem Sportverein löste und den alten Namen TV 1864 Haslach annahm.

1953

"Jahnhalle" wieder als Übungsstätte- Deutsches Turnfest in Hamburg- Badische Juniorenmeisterschaften im Kunstturnen — diese Ereignisse tragen den Stempel dieses Jahres.

Am 12. Juli war ein besonderer Tag, sowohl für den Turnverein als auch für die Stadt Haslach. Nach monatelanger Arbeit konnte in feierlicher Weise die Turnhalle, jetzt "Jahnhalle" genannt, ihrer eigentlichen Bestimmung

-Turnhalle für Schule und Verein zu sein- übergeben werden. Bürgermeister Kölmel, Rektor Gärtner,

Bürgermeister Martin, Wolfach als Vertreter des Schwarzwaldturngaues und nicht zuletzt Vorstand Haller gaben ihrer

Freude über das gelungene Werk Ausdruck. Ein Turn- vergleichskampf mit Turnern, Jugendturnern, Turne- rinnen und Jugendturnerinnen der Vereine TV Lahr, TV Schonach und TV 1864 Haslach bot eine Fülle aus- gezeichneter Leistungen und trug viel zum Gelingen der Übergabe der Halle bei.

Erstmals in der Vereinsgeschichte beteiligte sich Has- lach mit Wettkämpfern am Deutschen Turnfest in Harn- burg. Die Mühe und Arbeit und der Fleiß wurden dann auch belohnt. Es wurden Turnfestsieger: Ilse Ernst und Inge Pöllath, Hans Breithaupt und Georg Müller. Den Siegern wurde in ihrer Heimatstadt ein herzlicher Emp- fang bereitet.

Absoluter Höhepunkt in turnerischer Hinsicht waren die am 5./6. Dezember in der Stadthalle durchgeführten Badischen Kunstturnmeisterschaften der J unieren. Diese Meisterschaften, vom TV 1864 Haslach vorbildlich vorbe- reitet und durchgeführt, brachten glänzende turnerische Leistungen, sowohl bei der Gau- als auch besonders bei der Landesklasse. Die Veranstaltung hatte inter- nationalen Charakter, da 43 Nachwuchsturner aus der Schweiz als Gäste mitturnten. Die Schweizer wurden alle in Privatquartieren untergebracht und waren des Lobes voll über die Gastfreundschaft in der Hansjakobstadt

Über 1 000 beifallsfreudige Zuschauer waren Zeugen einer auf hoher Stufe stehenden Demonstration dieses turnerischen Nachwuchses, der am Ende einen knappen Sieg von Herbert Schmitt, Rastatt vor dem Luzerner Oswald Bühler erbrachte, hinter denen sich Hermann Vollmer aus Ortenberg plazieren konnte. Auch in der Gauklasse gab es einen Rastatter Sieg durch Wilhelm Weiler. Vorstand Haller und seine Helfer haben sich hier ein schönes Denkmal gesetzt und konnten aus aller Munde nur Lob und Anerkennung ernten.'

19

54

Was könnte besser die Arbeit des Turnvereins

be- schreiben, als das Wortgut aus dem Liede: "Großes Werk gedeiht nur durch Einigkeit". Seit 1950 steht der Verein unter der Leitung von Vorstand Haller und neben ihm stehen seine treuen Helferall die Jahre, ohne Änderung.



Ihre Namen sollen hier einmal genannt werden:
 Schriftführer: Eugen Schaeffer, Kassier: Alfred Eisenmann, Männerturnwart: Paul Fuggis, Turnerin- nen: Hermann Bausch, Frauenriege: Gerda Schaeffer, Schüler: Bernhard Hirt, Schülerinnen: Ilse Ernst, Leicht- athleten: Gustav Flaig, Skigilde: Dr. Müller, Wanderwart: Rudolf Hartmann und die Beisitzer: Hans Bre thaupt, Willi Ernst sen., Lina Beck und die Ehrenmitglieder Wendelin Brucker, Ludwig Zimmermann, Karl Fuchs- schwanz, Oskar Kilgus und August Schaeffer.

Sie alle haben in den vergangenen Jahren in uner- müdlicher Arbeit mitgeholfen, daß aus kleinen Anfängen heraus, ein großer Baum gewachsen ist, der als TV 1864 Haslach im Schwarzwaldturngau hoch geachtet wird, da er einen der Pfeiler der Turnarbeit darstellt.

Als größter Verein der Hansjakobstadt ist er Kulturträger besonderer Art geworden, dessen Veranstaltungen — Jahresfeier und Turnerball — sollen herausgegriffen werden, einer breiten Öffentlichkeit in vorbildlicher Weise einen Einblick in die Vielfalt turnerischer Arbeit gewähren.

Große Schülerabteilungen, Turner, Turnerinnen, Frauen, Leichtathleten, Skihasen, sie alle bilden die große Turn- vereinsfamilie, deren einigendes Band die vorbildliche Zusammenarbeit aller Abteilungen bildet. 90 JahreTurnen in Haslach- ein Jubiläum besonderer Art- prägte das Gesicht dieses Jahres. Am 6., 7. November war die Stadthalle Ort eines glanzvollen Jubiläums, das über beide Tage den hohen Wert turnerischer Leibesübung ausstrahlte und weit über die Grenzen der Stadt hinaus ein weites Echo fand.

1959

38. Gauturnfest des Schwarzwaldturngaves am 18./19. Juli in Haslach. Es war eine große Aufgabe, die sich der TV 1864 Haslach gestellt hatte, als er sich entschloß, dieses Hochfest der Schwarzwälder Turner in den Mau- ern der Hansjakobstadt abzuhalten. Turnverein, Stadt- verwaltung und Bevölkerung wetteiferten darin, diese Großveranstaltung zu einem machtvollen Bekenntnis für die Turnsache zu machen.¹⁵ Es kann niemand ermessen,

wieviel Kleinarbeit von allen verantwortlichen Männern und Frauen geleistet werden mußte, um diesem 38. Gauturnfest Gehalt und Gestalt zu geben. Über 1000 Freiquartiere wurden zur Verfügung gestellt, die Straßen und Plätze der Stadt festlich geschmückt, das Stadion und seine Nebenplätze wettkampfmäßig hergerichtet, um alle Festteilnehmer und Besucher zufrieden zu stellen.

Dieses Gauturnfest in der Hansjakobstadt wurde dann auch zu einem einmaligen Höhepunkt in der Geschichte des Schwarzwaldturngaues. Vor den Augen des Herrn Ministerpräsidenten Kurt Georg Kiesinger, des Regierungspräsidenten Anten Dichtel und vieler Vertreter aus Partei und Staat, Turnerbund und Sportbund zeigten die Schwarzwälder Turner und Turnerinnen, Volksturner, Fechter und Turnspieler Ausschnitte ihrer für die Volksgesundheit so vielfältigen Leibesübungen. Die Tage von Haslach wurden für alle zu einem unvergeßlichen Erlebnis und stellten dem **TV** 1864 Haslach ein besonderes Zeugnis seiner aufopfernden Arbeit im Dienste an unserer Jugend aus. Es war das größte Gauturnfest in der Geschichte des Schwarzwaldturngaues und verfehlte auf weiteste Kreise seine Wirkung nicht. Für den Turnverein war es aber neben der vielen Arbeit auch Ansporn, in diesem Geiste der Einheit seine Turnarbeit fortzuführen.

1963

Nach über 12-jähriger Tätigkeit als 1. Vorsitzender des **TV** 1864 Haslach trat Anten Haller sein Amt ab. Es waren Jahre, die erfüllt waren von dem Bestreben, der Jugend zu dienen, ihr die ganze Schönheit und Gesundheit der Leibesertüchtigung zu erschließen und sie zu Staatsbürgern zu erziehen. Es war eine mühevollere Arbeit, die Opfer an Zeit verlangten, die aber wertvolle Früchte trugen. Anten Haller hat mit großem Idealismus die Fahne des Turnvereins vorangetragen, ihm folgte eine von demselben Geist getragene Gefolgschaft, die sich selbst und weiten Kreisen der Bevölkerung Stunden echter Fröhlichkeit und innerer Freude geschenkt hat. Der Turnrat sah es als selbstverständliche Pflicht an, ihren langjährigen Steuermann zum Ehrenvorstand zu ernennen. Sein Nachfolger wurde mit überwältigender Mehrheit Alfred Schmid.

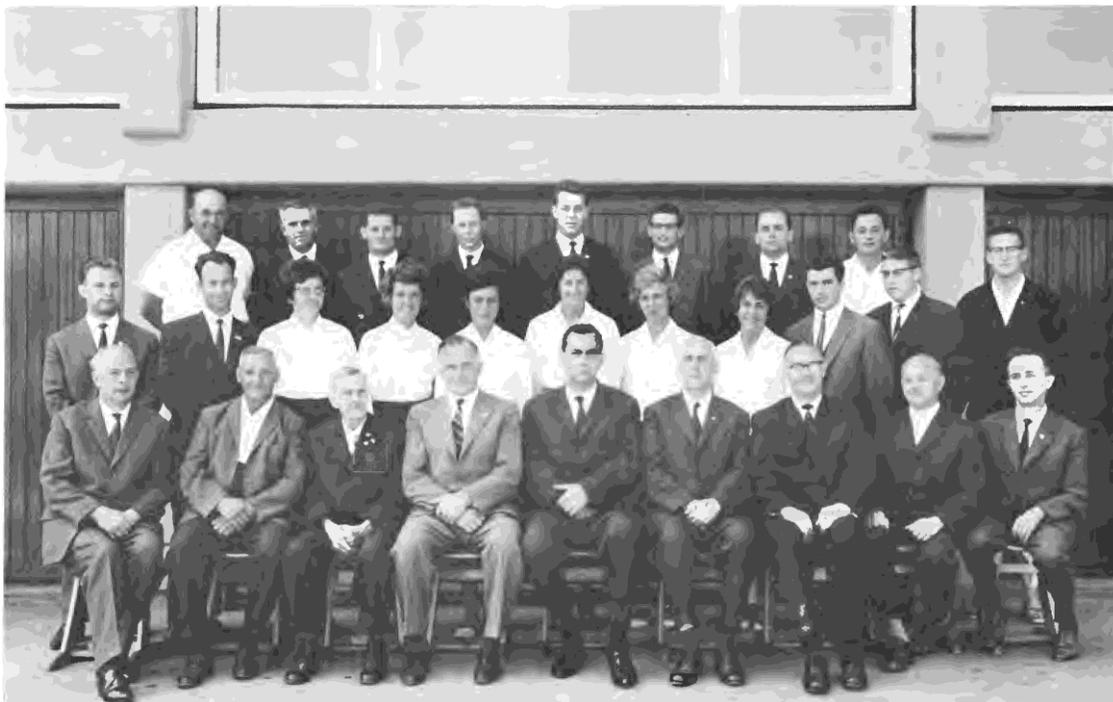
1964

100 Jahre Turnen in Haslach. So heißt es überall auf den Plakaten, die eine Veranstaltung des **TV** 1864 Haslach ankündigen. Der Turnrat hat umfassende Arbeit geleistet, um Turner, Turnerinnen, Frauen- und Mittelalterliche, Leichtathleten, Schwimmer und Skihasen und nicht zuletzt die großen Abteilungen des jüngsten Nachwuchses im Laufe dieses Jahres der Öffentlichkeit vorzustellen, um erneut Zeugnis abzulegen von der Vielheit und Buntheit der umfassenden Leibesübung, die sich Turnen nennt.

Wir sind nun am Ende der nach der Zeit geordneten Aufzeichnungen angelangt. Es hätte zu weit geführt und ein dickes Buch gefüllt, die Vielzahl von Ereignissen im Einzelnen niederzuschreiben. Aus demselben Grunde mußte eine namentliche Nennung und Schilderung all der vielen Männer und Frauen unterbleiben, deren stilles, selbstloses Wirken für den Verein eine ausführliche Würdigung verdient hätte. So konnte die 100-jährige Geschichte des Turnvereins 1864 Haslach auf diesen Blättern der Erinnerung nur in großen Zügen angedeutet werden.

Treue, Idealismus, Opferbereitschaft und Liebe zur Sache, das waren die Fundamente des nimmermüden Schaffens der ehrenamtlichen tätigen Leiter und Leiterinnen in all den Jahren dieses 100-jährigen Wirkens des Turnvereins in unserer Stadt Haslach. Sie alle waren getragen von dem Gedanken Max Schwarzes, unseres unvergeßlichen Oberturnwartes der Deutschen Turnerschaft, der da sagte: "Die "turnerisch verstandene" Leibesübung, deren Segnungen Leib und Seele füllt, soll so den einzelnen Menschen erfassen, daß sie sein ganzes Leben ausfüllen hilft, daß sie ein Stück vom Alltag wird und wie Sonntagsstimmung auch den trüben Werktag vergoldet, daß sie wie ein leichtes Lied tröstend und beglückend den Lebenslauf begleitet". Möge es auch in der Zukunft an solchen Kräften nicht fehlen, die das Werk derer weitertragen, die in den abgelaufenen 100 Jahrentreu und brav ihre Pflicht zum Wohle der Gesamtheit taten. Ihnen sei an dieser Stelle Dank gesagt.

Der Turnrat im Jahre 1964



Von links nach rechts

Obere Reihe:

Arthur Siedler Willi Ernst jr. Georg Müller Franz Ringwald Emil Zimmermann Horst Trück Kurt Maser Hans Bitharz

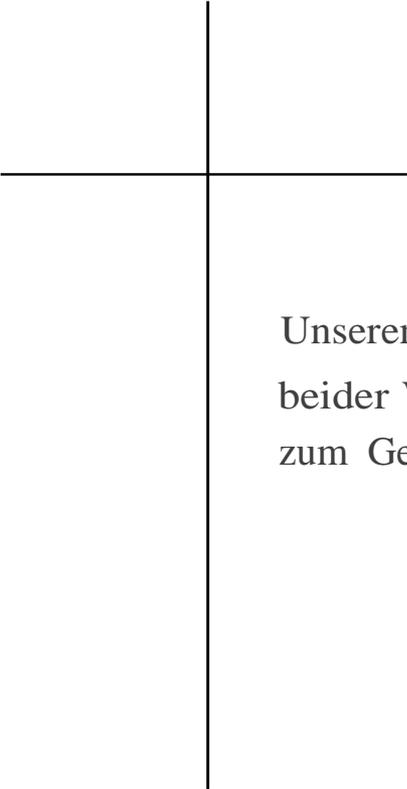
Mittlere Reihe:

Franz Legath Gustav Flaig /da Maurer I/se Blank Sigrid Brudy Lina Beck Waltraud Steier Klara Groß Gerd Fischer
Huber! Thureau Gernot Schneider

Untere Reihe:

Altred Eisenmann Bernhard Hirt Oskar Kilgus Adolf Schneider Altred Schmid Anton Haller Eugen Schaefer(er) Paul Fuggis
Rudolf Hartmann

Es fehlen: Hans Breithaupt Hermann Bausch Landolin Läufer Robert Vol/mer Wi/li Liebethuth



Unseren Toten
beider Weltkriege
zum Gedenken

1914- 1918

| | |
|-----------------|-------------------|
| Wilhelm Moser | August Uhl |
| Karl Stepper | Heinrich Ambs |
| Fritz Ehrle | Emil Kern |
| Josef Dold | Xaver Geiger |
| Jost;f Eble | Hermann Zeller |
| Heinrich Läufer | Gottfried Schmalz |
| Franz Kropp | Fritz Giesler |
| Hermann Thoma | Leopold Eisenmann |

1939- 1945

| | |
|-----------------|------------------------|
| Alfred Brucker | Heinrich Rinckenburger |
| Egon Falk | Franz Aiple |
| Hermann Brucker | Hans Matt |
| Rudolf Kilgus | Wilhelm Müller |
| Fritz Hirt | Franz Lehuann |
| Rudi Kriesch | Hermann Oehl |
| Werner Neumaier | Elmar Stehle |
| Hans Pfahler | Eugen Vollmer |
| Paul Kilgus | |

Die einzelnen Abteilungen des Vereins

100 Jahre Männerturnen

So wie es Turnvater Jahn auf der Hasenheide übte, an einfachen Geräten aus Holz, aus Klettergerüsten und Stangen, so begann auch in Haslach das Üben der Männer -das Männerturnen. Neben diesen Geräten waren es vor allem Marschübungen und einfache Freiübungen, die die Turner damals pflegten. Ihre Turnkleidung unterscheidet sich weit von der von heute- trotzdem war man mit gan- zem Herzen bei der Sache.

Erst nach der Wiedergründung im Jahre 1903 wurde eigentlich das Männerturnen richtig gehegt und gepflegt, zu mal der Turnverein in jedem Jahr mehrere Schauturnen abhielt und auch die Nachbarvereine mitwirkten. Nach dem Anschluß an den Ortenauer Turngau begann ein recht reger Betrieb, der sich vor allem auch auf das Vereinsturnen auswirkte. Nicht nur im Einzelwettkampf, der zu damaliger Zeit auch noch das Tauklettern und Stemmen neben den Geräteübungen hatte, sondern in der Gemein-

schaft — im Vereinsturnen — wollte man die Kräfte messen. Hier begann der Weg der Breitenarbeit, denn hier konnte fast jeder mitmachen.

Aus der damaligen Zeit sind als Sieger auf Turnfesten zu vermerken: Wilhelm Kurz, August Schaeffer, Heinrich und August Franz, Josef Zimmermann, Rudolf Schaeffer. Die Vereinsriege unter Josef Zimmermann kehrte 1908 mit einem Preis 1. Klasse vom Gauturnfest in Bühl zurück. In den Jahren 1910-1914 waren die Haslacher gerne gesehene Gäste, da sie in ihren Reihen gute Turner hatten und auch stets als Sieger sowohl im Einzelkampf als auch im Vereinsturnen zu finden waren. Wendelin Bruker, Albert Göhringer, Karl und Xaver Geiger, August Uhl und vor allem Oskar Kilgus sind hier zu nennen. Nach dem 1. Weltkrieg nahm der Turnbetrieb unter Oskar Kilgus und August Schaeffer einen ungeahnten Auf- schwung, der aber durch die Inflation und die nach-



Beste Vereinsriege beim
Landesturnfest 1951 in Offenburg

kommende Arbeitslosigkeit wieder stark zurückging. Beim Gauturnfest 1920 in Haslach holte die Vereinsriege einen Preis 1. Klasse und zahlreiche Turner errangen Kranz und Diplom. In den folgenden Jahren tat sich Adolf Zimmermann als Kunstturner besonders hervor, der immer in der Spitzenklasse des OrtenauerTurngaues zu finden war.

Der Turnbetrieb in den Jahren 1930-1939 litt stark unter der Verzettlung der Kräfte und vor allem dadurch, daß der Nachwuchs fehlte. Durch Vergleichskämpfe mit Nachbarvereinen wurde aber immer wieder in der Öffentlichkeit für das Männerturnen geworben.

Schwere Lücken hat auch der zweite Krieg hinterlassen- talentierte Turner blieben auf dem Feld der Ehre, die Geräte waren zerstört. Aber nach 1948 begann im **TV 1864** Haslach eine fruchtbringende Aufbauarbeit. Unter ihrem Turnwart Paul Fuggis begann eine kleine Riege mit Fleiß und zähem Willen das Geräteturnen zu hegen und zu pflegen.

Hier wurde der Grundstein gelegt für Erfolge, wie sie der Verein noch nicht aufzuweisen hatte.

Der **TV 1864** Haslach hatte bald die Bande mit Villingen

aufgenommen und diese Könnern taten ein Übriges, um auch die Haslacher zu befruchten, die sich dem Schwarzwaldturngau anschlossen, da hier ein reges Leben festzustellen war.

1949

1. Gauturnfest nach dem Kriege in Bräunlingen- mehrere Kranzsieger. Gauturnfest in Unterharmersbach- Vereinsriegeunter Ludwig Blank, Note: "Vorzüglich".

1950

Turnländerkampf Südbaden — Pfalz in Haslach. Beim Gauturnfest in Schiltach-Vereinsriege 1. Preis- stattliche Anzahl Kranzsieger.

1951

3.-5. August Landesturnfest in Offenburg. Der **TV 1864** Haslach beteiligte sich mit einer großen Zahl Turner und errang hier einen stolzen Erfolg.

23 Einzelwettkämpfer traten an und 23 Kranzsieger kehr-

ten heim. Die Vereinsriege unter Paul Fuggis erreichte 59,3 Punkte von 60 erreichbaren und war damit bester Verein aller angetretenen Riegen. Das war der Preis für die Mühe und Arbeit der vergangenen Jahre.



*Die Sieger von München
Deutsches Turnfest 1958*

1952

Auch beim Gauturnfest in Furtwangen stand Haslachs Vereinsriege im Mittelpunkt des Interesses und holte sich wieder den 1. Platz.

1953

Bei den Badischen Juniorenmeisterschaften im Kunstturnen, die in Haslach ausgetragen wurden, traten in der Gauklasse an und wurden Sieger: 8. Franz Ringwald, 15. Georg Müller und 53. Franz Legath.

1955

Gauturnfest in Löffingen — Haslach im Vereinsturnen wieder auf Platz 1. Die Kunstturner schieben sich immer mehr in den Vordergrund und belegen ausgezeichnete Plätze.

1956

Gauturnfest in Schönwald - 1. Platz für die Vereinsriege wieder unter Paul Fuggis und scharfes Nachdrängen der Haslacher Kunstturner, die mit Franz Ringwald, Georg Müller, Franz Legath und Siegfried Obert sich weit nach vorne schoben und sich für die Kunstturnriege empfahlen.

1957

Haslachs Turnernachwuchs macht sich bemerkbar und holt durch Peter Würtz den Einzelsieg und setzte sich als Mannschaft an die Spitze.

1958

Stolzester Tag der Haslacher Turner- Tag des Vereinsturnens beim Deutschen Turnfest in München. Unter dem Beifall der Tausende ertunte sich die Vereinsriege die Note: "Hervorragend" und krönte damit unter Paul Fuggis ihre bisherigen Erfolge. Nahezu alle Einzelwettkämpfer holten sich den Kranksieg. Mit Franz Ringwald, Georg Müller, Franz Legath und Siegfried Obert stellt Haslach die Hälfte der Kunstturnriege des Schwarzwaldturngaues.

1959

Franz Ringwald, Badischer Meister im Zwölfkampf der Landesklasse. Der bescheidene Haslacher krönte seinen unermüdlichen Einsatz durch die Erringung des 1. Platzes und bewies damit sein großes Können. Die Jugendturner holten in Hornberg in der Mannschaftswertung, sowohl in der B- als auch in der C-Klasse den 1. Platz.

Die Turner im Jubeljahr



Bei den Kunstturnmeisterschaften des Schwarzwald- gaues stellte der TV 1864 Haslach 3 erste Sieger: Landes- klasse: Franz Ringwald- Bundesjuniorenklasse: Sieg- tried Obert- Gauklasse: Siegfried Müller. Fürwahr ein stolzer Erfolg und Lohn fürungemeinen Fleiß.

1960

Franz Ringwald Kunstturnmeister des Schwarzwald- turngaues und der TV 1864 Mannschaftsmeister.

1961

Haslach holt sich den Sieg beim Bergturnfest in St. Georgen und entführt den Wanderpreis ins Kinzigtal.

Franz Ringwald Kunstturnmeister des Schwarzwald- turngaues- Siegfried Obert 1. Sieger der Gauklasse.

Franz Ringwald 3. Sieger bei den Badischen Meister- schaften der Landesklasse. Siegfried Müller 4. Sieger in

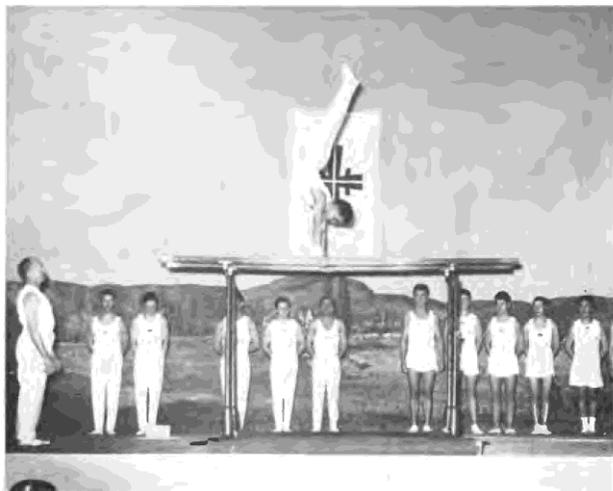
der Bundes-Juniorenklasse. Vereinsriege erhielt auf dem Landesturnfest in Offenburg die Note "vorzüglich".

1964

Durch Wegzug verschiedener Turner ist im Augenblick ein Rückgang zu verzeichnen. Es sind aber in der Schü- lerabteilung so viele Talente, daß wir hoffen, den Aus- fall in den nächsten Jahren wieder aufzuholen und an die Erfolge der vergangenen Jahre anzuschließen. Da man den Wert körperlicher Betätigung in unserer Zeit desTempos, der Unrast, des Wohlseins erkannt und der Deutsche Turnerbund gerade in der "Jedermann-Turnstunde" einen richtigen Weg gesehen hat, war auch der Turnverein auf der Suche. Es wurde ein Aufruf zum Männerturnen erlassen und im Frühjahr 1964 eine Männerriege ins Leben gerufen, die unter der Leitung des Oberturnwarts Eugen Schaeffer eine erfreuliche Entwicklung aufweisen kann.

Franz Ringwald

Siegfried Müller



Frauenturnen in der Hansjakobstadt

Angeregt durch das Turnen der Männer und das Beispiel aus Nachbarvereinen regten sich auch in der Hansjakobstadt die Frauen, um sich auf dem Turnboden zu betätigen. Aus dem Jahre 1913 sind die ersten Aufzeichnungen vorhanden, daß sich eine Damenriege gebildet hatte, die an der Weihnachtsfeier teilnahm und Freiübungen vorführte. Es ist ein weiter Weg vom damaligen Frauenturnen, das sich in seiner Form an das Turnen der Männer anlehnte, da die Geräte noch nicht entwickelt waren, wie sie heute verwendet werden. Es war aber erkannt worden, daß die Freiübungen, das Turnen mit Stäben und Keulen und auch das Geräteturnen ihren Wert gerade auch für die Frau hatten.

Heute spannt sich ein weiter Rahmen fraulichen Turnens vom Schwebebalken, Stufenbarren, Kasten, Pferd über Sprossenwand, Bälle, Keulen, Seile und Reifen hin zur modernen Gymnastik, zum Tanz und Spiel in der Gemeinschaft.

Nach dem 1. Weltkrieg war die Damenriege, wie sie damals sich nannte, stets ein starker Sproß am Baum des Turnvereins, da unter Oskar Kilgus und August Schaeffer die geeigneten Leiter vorhanden waren, die es verstanden, die Liebe zum Turnen zu wecken. Beim Gauturnfest 1920 in Haslach nahm die Damenriege am Vereinsturnen teil und holte einen 1. Preis. Ihre wesentliche Aufgabe war aber doch das Turnen als Gesundheitsturnen zu pflegen und sich bei Veranstaltungen des Vereins zu beteiligen. **1925**

Erstmals nahm der TV 1864 Haslach 1925 mit einer Vereinsriege am Kreisfrauenturnfest in Heidelberg teil und durfte als Auszeichnung einen Vereinspreis 1. Klasse mit nach Hause nehmen. Oskar Kilgus führte diese Riege, die in Luise Zimmermann und Else Matt 2 Kranz-siegerinnen aufzuweisen hatte.

In der Folgezeit nahm das Turnen andere Formen an - es ging vom Gerät zum Handgerät, zu Tanz und Spiel-



*Kreisfrauenturnfest 1925
Heidelberg
Vereinsriege-Preis: 1. Klasse*

um eine größere Zahl von Mädchen anzusprechen. Mit Hermann Bausch und Franz Stehle kam ab 1928 ein neuer Aufschwung im Frauenturnen.

Da die Zahl der Ausübenden immer größer wurde- vor allem viele Jungturnerinnen waren zu verzeichnen- wollten die älteren Jahrgänge für sich sein und bildeten 1936 eine Frauenriege, die unter Elfriede Gebien eine erfreuliche Entwicklung nimmt.

Nach dem 2. Weltkrieg ist das Turnen verboten. Die Turnerinnen betätigen sich beim Handballspielen, bis sich 1948 die Tore wieder öffnen. Gerda Schaeffer und Lina Beck bauen aus kleinen Anfängen die Abteilung auf und als Hermann Bausch aus der Gefangenschaft zurück kommt und die Leitung später übernimmt, wächst, blüht und gedeiht das Turnen der Frauen.

Auf vielen Turnfesten, Gau- und Landesturnfesten sind Haslachs Turnerinnen immer vertreten und holen sich im Einzel-als auch im Vereinsturnen ihre Auszeichnungen.

Höhepunkte sind 1951 das Landesturnfest in Offenburg mit der Note "vorzüglich" beim Vereinsturnen und der 1. Platz im Dreikampf Gymnastik durch Ilse Ernst und dann das Deutsche Turnfest 1958 in München, wo sich die Riege unter Gertrud Ringwald selbst übertraf und mit "hervorragend" benotet wurde.

Der Zustrom zum Turnen der Frauen und Jugendturnerinnen hielt ständig an, sodaß sich 1954 eine Frauen- und 1955 eine Mittelalterriege bildete. Turnerinnen, Mittelalter- und Frauenriege sind im Jubiläum stolz darauf am Bau des TV 1864 Haslach mitgeholfen zu haben.





Mittelalterriege 1964



Frauenriege 1964

eieftatli!eti/

Neben der Arbeit an den Geräten, galt schon in frühen Jahren die Pflege des Volksturnens- Laufen, Springen, Werfen- zur Arbeit im TV 1864 Haslach. Nach 1920 begann sich das Volksturnen auszubreiten und konnte viele junge Männer begeistern. In Haslach hatte die Stadt einen Wanderpreis gestiftet, der alljährlich am 11. August einen Wettkampf zwischen den hiesigen Vereinen, Fußballsportverein, Turnverein und DJK vorsah und aus einem Staffellauf, 100 m Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen und Stabhochsprung bestand. Später wurde die Zahl der Wettbewerbe noch vergrößert und auch die Jugend zur Teilnahme zugelassen.

Diese Wettkämpfe hatten einen starken Publikumserfolg, wurden aber später wieder fallen gelassen. Sie sind die Vorläufer dafür gewesen, daß sich nach dem Kriege 1946 eine Leichtathletikabteilung bildete. Hier waren es meist Turner und Turnerinnen, die unter Eugen Schaeffer ihre Aufbauarbeit in Angriff nahmen. Das Turnen war verboten, also machte man aus der Not eine Tugend und verschrieb sich der Leichtathletik. Und siehe da- aus einer kleinen Gemeinschaft wuchs eine Abteilung, die sich bis heute zu einem starken Glied in der Turnfamilie entwickelt hat.

Es würde zu weit führen, die Entwicklung bis in alle Einzelheiten aufzuzeichnen, aber einige markante Ereignisse sollen auch hier den Weg zum Leser finden.

Bereits 1946 wurden die ersten Wettkämpfe bestritten und ab 1947 war Haslach schon als starke Mannschaft über Haslachs Mauern hinaus bekannt. Bertl Franz bei den Frauen und Brunhilde Bühler bei den Mädchen standen mit ihren Leistungen an der Spitze in Südbaden. Höhepunkte waren stets die Kreismeisterschaften, die 1948-1950 in Haslach ausgetragen, bei ausgezeichneten Leistungen in allen Klassen, jeweils die Einheimischen als erfolgreichsten Verein sahen.

1949

Mit "Holzvergaser" fuhr eine kleine Schar nach Lörrach, wo die Badischen Jugendmeisterschaften ausgetragen

wurden. Und diese Wenigen wuchsen über sich hinaus, denn trotz starker Konkurrenz holten sich die Mädchen 5 Meistertitel:

14-16 Jahre: Harter Hedi im Hochsprung mit 1.28 m, Schaeffgen Bärhel im Kugelstoßen mit 7.26 m und die 4 x 100m Staffel in 59.1 sec. (Neureither Gertrud - Schaeffgen Bärbel- Harter Hedi und Uhlrmgard.)

16-18 Jahre: Bühler Brunhilde im Kugelstoßen mit 9.20 m
Bühler Brunhilde im Speerwerfen mit 26.06 m

In Vergleichskämpfen stellte Haslach seine besten Kräfte ab, dabei gelang es Brunhilde Bühler beim Länderkampf Südbaden-Pfalz als Jugendliche mit 10.65 m den 1. Platz im Kugelstoßen zu erringen. Diese Leistung war gleichzeitig Nachkriegsbestleistung und verhalf zum

2. Platz in der deutschen Bestenliste für Mädchen.

1952

Wieder hatte sich ein Leichtathlet aus der Hansjakobstadt einen Namen gemacht. Herbert Maier ein großes Lauftalent lief von Sieg zu Sieg und krönte diese Entwicklung mit der Erringung der Badischen Meisterschaft über 3000 m in der Juniorenklasse.

In Mannheim gelang es ihm, in der Schlußphase des Laufes die Favoriten abzuschütteln und in 9.25.3 min. als unjubilierter Meister das Zielband zu zerreißen.

1956

Die Stadt Haslach hat ein neues Stadion. Die Turner und Leichtathleten haben tatkräftig an der Herstellung mitgearbeitet. Die Aschenbahn und die Stehänge wurden in langer Arbeit vom Turnverein erstellt, der somit einen Großteil der Arbeit am Stadion vollbracht hat.

Der Herr Landrat stiftete einen Wanderpreis für die Leichtathleten, der jeweils an den erfolgreichsten Verein bei den Kreismeisterschaften übergeben wird.

1959

Auch in diesem Jahr ist es wieder ein Leichtathlet, der dem Namen des Vereins alle Ehre macht.

Bernd Heizmann- ebenfalls ein Lauftalent- trat in die Fußstapfen von Herbert Maier und wurde im 3000m Lauf Badischer Meister der Jugend.

Haslachs Leichtathleten und Leichtathletinnen entwickeln sich in den folgenden Jahren immer mehr

— unter Gustav Flaig als Abteilungsleiter — und Gernot Schneider als Lehrwart sind sie auf allen Veranstaltungen zu finden.

Der Wanderpreis des Herrn Landrats wird 1964 zum 5. Male erworben und dürfte nicht mehr verloren gehen. Die Abteilung hat auch einen guten Nachwuchs und ist

Jahr für Jahr mit sehr guten Leistungen in der Besten- liste des Südbadischen Verbandes zu finden.

Gernot Schneider, Bernd Wöhrle, Peter Würtz, Dieter Hug, Bernd Schlösser, Heinrich Staier bei den Männern, August Neumaier und Hermann Göhringer bei der Jugend, und nicht zuletzt Rita Maier bei den Mädchen, sie haben sich weit über Haslachs Grenzen hinaus einen Namen gemacht.

Aber nicht nur im Wettkampf sind sie da- nein, wenn es heißt, das Stadion für Veranstaltungen herzurichten- dann ist ihnen keine Arbeit zuviel. Sie haben in uner- müdlicher Arbeit, die Anlagen so in Ordnung gebracht, daß Haslachs Stadion von allen Athleten gerne aufge- sucht wird, weil hier eine Veranstaltung mustergültig ablaufen kann.



Ein Teil der
Leichtathleten 1964

Jtde tuVteJt

Ewig sprudelnder Quell eines Turnvereins sind seine jüngsten Kinder- die Schüler- und Schülerinnen — denn aus der Pflege dieses Saatgutes wächst die Ernte für das Blühen und Gedeihen gerade eines Turnvereines. Der TV 1864 Haslach hat es immer als eine besondere Aufgabe seiner Arbeit angesehen, sich der Jugenderziehung anzunehmen. Hier können die Eltern versichert sein, daß das freudvolle Tun im vielseitigen Spiel mit und ohne Gerät für ihre Kinder nur zum Nutzen ist. Im Spiel in der Gemeinschaft aber auch im Wettstreit formen sie sich

und ihren Körper und nehmen dieses Erleben mit ins Leben.

Es ist kein Wunder, wenn gerade die Kinderabteilungen unseres Vereines ein Wachstum zu verzeichnen haben, der den Verein mit Stolz erfüllt. Aber nicht nur im bewegenden Spiel, im Tanz und Lied, im Laufen und Springen, im mutvollen Können an den Geräten während der Übungsstunden stellen sie ihren Mann. Sie lieben den Wettkampf und sind mit ganzem Herzen dabei, wenn es um den Sieg zu streiten gilt.

In den letzten Jahren gab es kein Schülerturnfest und keine Mannschaftskämpfe bei den Buben und Mädchen, bei denen sich nicht die Jugend des TV 1864 Haslach aus-



Schüler 1964

gezeichnet hätte. Sie stehen mit an der Leistungsspitze und wollen in die Fußstapfen ihrer Vorbilder treten.

Aber nicht alle aus der großen Schar können sich im Wettkampf plazieren. Sie haben oft Gelegenheit, sich in ihrer Abteilung auszuzeichnen, wenn es gilt, Eltern und Erziehern aus dem bunten Strauß der vielseitigen Kinderarbeit Ausschnitte zu zeigen. Abturnen, Nikolausfeiern und vor allem die Jahresfeiern erzählen davon, was sich die Turnwarte wieder haben einfallen lassen, um die ganze Schönheit kindlicher Anmut und spielerischer Harmonie wirken zu lassen.

Wir wollen nur erinnern an die "Vier Jahreszeiten"- an das "Kind im Traumland" oder an "Wir schlagen auf das Bilderbuch" — "Purzelvolk" — "Großmütterchen hat Geburtstag"- "Weihnachtsmarkt"- dann kommt zum

Ausdruck, was die Kinder bewegt und was sie zu gestalten in der Lage sind.

Was es heißt, Jahr für Jahr sich dieser schönen Aufgabe zu unterziehen, um den Buben und Mädels Freude und Frohsinn zu geben, kann nur beurteilen, wer einmal eine

Turnstunde besuchte. So sollen hier die Turnwarte genannt sein, denen es zu danken ist, daß Haslachs

Turnschüler sich immer wieder erneuern und Blutspender für die anderen Abteilungen sind. Franz Stehle, Eugen und Gerda Schaeffer, Oskar Kilgus,

Bernhard Hirt, Lina Beck und Ilse Ernst, Franz Legathund nicht zuletzt Paul Fuggis und Klara Groß, die jetzigen

Verantwortlichen, sie hüteten ein Erbe und wußten es nicht zu erhalten- nein, sie verwalteten es so gut, daß es heute eine Freude ist, diesem jüngsten Nachwuchs bei seinem Tummeln zuzusehen



Schülerinnen 1964

Schwimmen

"Jeder Turner ein Schwimmer, jeder Schwimmer ein Retter". Dieses Wort ist auch in Haslach vernommen worden. Man hat sich nicht nur auf das Geräteturnen und Spielen beschränkt- nein auch das Schwimmen kam zu seinem Recht. Allerdings gehört dazu ein geeignetes Bad und die Gelegenheit, das Schwimmen auch zu erlernen.

Schon bald nach der Wiederaufnahme des Turnens nach dem 2. Weltkrieg dachte man daran, auch das Schwimmen im Turnverein zu pflegen. Noch als Turnabteilung im SV Haslach wurde im Jahre 1951 der Versuch unternommen, an der Kinzig ein Werbeschwimmen mit der Sehramberger Turnerschaft durchzuführen.

Wenn auch Petrus seine Schleusen öffnete- so war es doch ein Anfang und hatte seine Wirkung nicht verfehlt. 1952 hielt man nochmals ein Schwimmfest ab und hier zeigte es sich, daß auch in Haslach talentierte Schwimmer vorhanden waren.

1954 wurde das Freibad seiner Bestimmung übergeben. Jetzt war eine Übungsstätte da, nur fehlte es noch an Persönlichkeiten, die die Leitung einer Schwimmabteilung übernehmen wollten.

1959

Endlich war es soweit. Die Schwimmabteilung konnte aus der Taufe gehoben und Bademeister Siedler mit der Führung betraut werden. Aus kleinen Anfängen heraus entwickelte sich dieses neue Pflänzlein am Baume des TV 1864 Haslach. In nimmermüder Arbeit wurde ein guter Stamm von Frei- und Rettungsschwimmern ausgebildet, eine große Zahl machten auch den Grund- und Leistungsschein, um dann auch das Training für Wettkämpfe aufzunehmen.

Seit 3 Jahren wird um Wanderpreise gerungen für den besten Schwimmer und die beste Schwimmerin — eine Jugendabteilung kam noch dazu und auch die kleinsten Schwimmer werden betreut. Es ist somit Gelegenheit geboten, nicht nur Schwimmen und Retten zu lernen — nein auch für Wettkämpfe im Schwimmen und Springen sind Übungsmöglichkeiten vorhanden.

In Ulrich Doktoerczyk, dem 7. Sieger beim Deutschen Turnfest in Essen und 1. Sieger beim Bundesschwimmfest in Eisenberg 1964 in der Jugendklasse hat Haslach einen talentierten Schwimmer und Springer.



*Ein Teil der
Schwimmabteilung 1964*

chtfau/en

Da Haslach ja im Schwarzwald liegt und hier Gelegenheit gegeben ist, sich im Winter sportlich zu betätigen, war der Wunsch naheliegend die vielen Freunde des "Weis- sen Sportes" zu einer Gemeinschaft zusammen zu schließen, um einmal das Skilaufen von Grund auf zu lernen, aber auch zu wandern und auch an Wettkämpfen teilzunehmen.

Der TV 1864 Haslach unterstützte diese Bestrebungen und als im November 1951 zu einer Versammlung aufgerufen wurde, war es eine Freude festzustellen, wie groß das Interesse war. Die "Skigilde" wurde als Abteilung in den Verein übernommen. Ihr Leiter war Herr Dr. Müller. Männlein und Weiblein fanden sich in großer Zahl, die an den Trockenskikursen teilnahmen. Bald ging es hinaus in die nähere und weitere Umgebung, Lehrwarte wurden ausgebildet, die Jugend und die Schüler unterrichtet, sodaß eine gute Gemeinschaft entstand, die sich sprunghaft entwickelte.

Vereinsmeisterschaften für Schüler und JugEnd, für Damen und Herren wurden durchgeführt. Bei den Ski- wettkämpfen des Schwarzwaldturngaues waren auch die Haslacher mit dabei und stellten ihren Mann. Fahrten nach Triberg, Schönwald, Schonach, Kandel, Feldberg und sogar in die Schweiz und nach Voralberg führten die Skihasen beiderlei Geschlechtes Jahr für Jahr hinaus in die schöne Winterwelt und ließen diese Tage in der "Ski- gilde" nicht vergessen.

Sie war es auch, die erstmals einen Skiball veranstaltete, aus dem sich in späteren Jahren derTurnerball entwickelte.

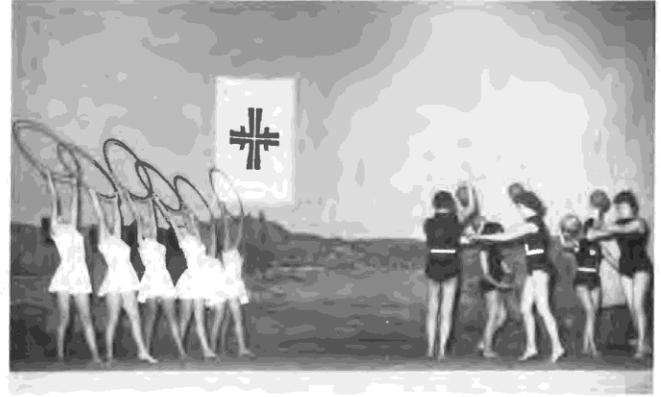
Walter Ohmayer, Hermann Bächle, Rudolf Hartmann und Hans Litschgy sind einige Namen, die sich um die Sache der "Skigilde" verdient gemacht haben.



cf7"eJte UJtd OIJe aJtJtaftu tgeJt

Ein Turnverein kann mit all seinen Abteilungen nicht nur im Stillen, auf dem Turnboden zum Wohle seiner Mitglieder wirken. Nein, dort wo das Turnen und der Sport im Gewande der Freude gemeinsam betrieben werden, muß auch die Geselligkeit und Fröhlichkeit gehegt werden, um den Zusammenhalt zu fördern, aber auch einer breiteren Öffentlichkeit den Wert turnerischer Arbeit aufzuzeigen.

So wurden in all den Jahren immer wieder Schauturnen, Wald- und Kinderfeste durchgeführt, dazu kamen als Höhepunkte die Jahresfeier und für das "F" der Fröh-



lichkeit im Turnerkreuz, die Fastnachtsveranstaltungen und in den letzten Jahren der "Turnerball". Sie haben der Stadt Haslach und seiner Bevölkerung immer wieder Stunden echter Fröhlichkeit und Freude vermittelt und sie die Sorgen des Alltags vergessen lassen.

All dies aber wäre nie möglich gewesen, wenn sich nicht immer Männer und Frauen gefunden hätten, die in selbstloser Weise sich in den Dienst dieser edlen Sache gestellt hätten.

Dazu kam, daß auch die Stadtverwaltung stets den Be-

langen des Turnvereins ein offenes Ohr und eine offene Hand schenkte und so mithalf über 100 Jahre hinweg das Werk Friedrich Ludwig Jahns fortzusetzen.



cfbenta/ef

In diese Ehrentafel für Ehrenmitglieder, Träger der goldenen und silbernen Ehrennadel, Besitzer der Ehrenbriefe des Deutschen Turnerbundes, des Badischen Turnerbundes, des Schwarzwaldturngau's, des Ortenauer Turngau's und des X. Kreises wurden alle aufgenommen, die in den Annalen des Turnvereins festgehalten sind.

Ehrenvorstände

Josef Zimmermann, Weinhändler
Ludwig Zimmermann, Bäckermeister
Anton Haller, Werkmeister

Ehrenturnwarte

August Schaeffer Hermann Bausch

Ehrenmitglieder

| | |
|-------------------|-------------------|
| Franz Engler | Oskar Kilgus |
| Lehrer Lentz | August Schaeffer |
| Ludwig Kasper | Ludwig Zimmermann |
| August Giesler | Robert Vollmer |
| Karl Fuchsschwanz | Hans Krug |
| Albert Neumaier | Rudolf Schaeffer |
| Wendelin Brucker | Hermann Bausch |
| Gustav Baumstark | Paul Fuggis |

Die goldene Vereinsehrennadel besitzen:

| | |
|-------------------|------------------|
| Zimmermann Ludwig | Eisenmann Altred |
| BruckerWendelin | Hirt Bernhard |
| Fuchsschwanz Karl | Haller Anton |
| Kilgus Oskar | Franz Heinrich |
| Schaeffer August | SchaefferEugen |
| Krug Hans | Breithaupt Hans |
| Vollmer Robert | |
| Schaeffer Rudolf | |
| Bausch Hermann | |
| Fuggis Paul | |

Die silberne Ehrennadel wurde verliehen an:

| | | |
|---------------------|-----------------|-------------------|
| Beck Lina | Holzer Hilda | Stehle Franz |
| Blank Ludwig | Krayer Josef | Zimmermann Adolf |
| Eisenmann Altred | Maier Karl | Zimmermann Robert |
| Ernst Ilse | Matt Else | Zimmermann Fritz |
| ErnstWilli sen. | Matt Reinhard | Fackler Luise |
| ErnstWilli jr. | Pöllath Leo | Litschgy Hans |
| Fuggis Paul | Flaig Gustav | Hartmann Rudolf |
| Müller Dr., Gottfr. | Schaeffer Gerda | |
| Hirt Bernhard | Schaeffer Eugen | |

Die silberne Ehrennadel des Schwarzwaldturngau's erhielten:

| | |
|------------------|----------------|
| Blank Ilse | Hirt Bernhard |
| Eisenmann Altred | Pöllath Leo |
| Ernst Willi sen. | SchaefferEugen |
| Fuggis Paul | Vollmer Robert |

Die goldene Ehrennadel des Schwarzwaldturngau's wurde verliehen an:

| | |
|------------------|----------------|
| Bausch Hermann | Hirt Bernhard |
| Eisenmann Altred | Kilgus Oskar |
| Fuggis Paul | SchaefferEugen |
| Haller Anton | |

Ehrenbrief des Ortenauer Turngau's

Brucker Wendelin
Kilgus Oskar
Schaeffer August
Zimmermann Ludwig
Bausch Hermann

Ehrenbrief des X. Kreises (Baden)

Zimmermann Josef
Schaeffer Rudolf
BruckerWendelin
Schaeffer August
Zimmermann Ludwig

Ehrenbrief Badischer Turnerbund-Süd

| | |
|-----------------|------------------|
| Bausch Hermann | Haller Anton |
| BruckerWendelin | Kilgus Oskar |
| Fuggis Paul | Schaeffer August |

| | | | |
|---|--------------|-----------------------|-----------|
| <i>Ehrennadel Badischer Turnerbund-Süd für Förderer</i> | | <i>Schritfführer</i> | |
| Ditter Udo | | Emil Kern | 1903-1905 |
| <i>Ehrennadel Südbadischer Leichtathletikverband - in Silber</i> | | Albert Engelberg | 1906-1907 |
| SchaefferEugen | | C. H. Schaeettgen | 1908 |
| | Flaig Gustav | Max Strobel | 1909 |
| <i>Ehrennadel des Südbadischen Leichtathletikverbandes - in Gold</i> | | Hans Krug | 1910-1911 |
| SchaefferEugen | | Moritz Ziegler | 1912-1926 |
| | | Altred Eisenmann | 1927 |
| | | Franz Stehle | 1928-1929 |
| <i>Ehrenbrief des Deutschen Turnerbundes</i> | | Altred Eisenmann | 1930 |
| Haller Anten | | C. F. Wolber | 1931-1933 |
| | | Wilhelm Görlich | 1934 |
| Chronologische Übersicht der Vorstandschaft und der verantwortlichen Leiter | | Eugen Schaeffer | 1935-1936 |
| | | Leo Pöllath | 1937-1939 |
| <i>Turnverein 1864 Hastach i. K.</i> | | Eugen Schaeffer | 1948-1954 |
| | | Fritz Schneider | 1955-1957 |
| <i>Erster Vorstand</i> | | K. H. Bäuerle | 1958-1961 |
| Tierarzt Reinmuth | 1903-1904 | Horst Trück | 1962-1964 |
| Andreas Lutz | 1905-1906 | <i>Kassier</i> | |
| Franz Engler | 1907-1919 | Robert Vollmer | 1903 |
| Josef Zimmermann | 1920-1924 | August Neumaier | 1904-1905 |
| Wendelin Brucker | 1925-1928 | Emil Kern | 1906-1907 |
| Joset Zimmermann | 1929 | Joset Deck | 1908-1911 |
| Ludwig Zimmermann | 1930-1938 | Hans Krug | 1912-1920 |
| Hans Pfahler | 1939 | Ludwig Zimmermann | 1921-1923 |
| Leo Pöllath | 1948-1950 | Wendelin Brucker | 1924 |
| Anten Haller | 1951-1963 | Ludwig Zimmermann | 1925 |
| Altred Schmid | 1963 | Altred Eisenmann | 1926 |
| <i>Zweiter Vorstand</i> | | Hermann Sandhas | 1927-1930 |
| Albert Neumaier | 1903 | Altred Eisenmann | 1931 |
| August Giesler | 1904-1905 | Hans Krug | 1932-1939 |
| Josef Kornmaier | 1906 | Altred Eisenmann | 1950-1964 |
| Carl Wolber | 1907-1910 | <i>Oberturnwarte</i> | |
| Robert Vollmer | 1911-1920 | August Schaeffer | 1922-1924 |
| Hans Krug | 1921-1924 | Josef Brucker | 1927 |
| Rudolf Schaeffer | 1925 | Josef Brucker | 1930-1931 |
| Ludwig Zimmermann | 1926-1928 | Eugen Schaeffer | 1963-1964 |
| Karl Moosmann | 1929 | <i>Männerturnwart</i> | |
| C. F. Wolber | 1930 | Wilhelm Kurz | 1903-1905 |
| Wendelin Brucker | 1931-1934 | Joset Zimmermann | 1906-1909 |
| Leo Pöllath | 1951-1952 | Wilhelm Kurz | 1910 |
| Adolf Schneider | 1958-1964 | | |

| | | | |
|----------------------|-----------|-----------------------------------|-----------|
| Josef Zimmermann | 1911 | Hermann Bausch | 1934-1939 |
| Wendelin Brucker | 1912-1913 | Gerda Schaeffer | 1948-1949 |
| August Schaeffer | 1914 | Hermann Bausch | 1950-1955 |
| Oskar Kilgus | 1919-1920 | Gertrud Ringwald | 1956-1961 |
| August Schaeffer | 1921 | Gert Fischer | 1962-1964 |
| Willi Ernst | 1922-1923 | | |
| August Schaeffer | 1924-1925 | <i>Frauenriege</i> | |
| Josef Brucker | 1926 | Rose Ehwe | 1934 |
| Hermann Brucker | 1927-1931 | Elfriede Gebien | 1935-1936 |
| August Schaeffer | 1932-1935 | Gerda Schaeffer | 1953 |
| Paul Fuggis | 1936-1938 | Eugen Schaeffer | 1954-1964 |
| Hans Breithaupt | 1939 | | |
| Ludwig Blank | 1948-1949 | <i>Mittelalterriege</i> | |
| Paul Fuggis | 1950-1959 | Lina Beck | 1955-1964 |
| Franz Legath | 1960-1964 | | |
| <i>Männerriege</i> | | <i>Schülerinnen</i> | |
| Eugen Schaeffer | 1964 | Luise Zimmermann | 1927 |
| | | Franz Stehle | 1928-1931 |
| | | Frl. Sachs | 1932-1933 |
| | | Mathilde Hansmann | 1934-1935 |
| <i>Schülerturnen</i> | | Gerda Schaeffer | 1936 |
| Josef Geiger | 1924 | Lina Beck | 1948-1949 |
| Rudolf Schaeffer | 1925-1926 | Gerda Schaeffer | 1950 |
| Franz Stehle | 1927-1931 | Ilse Ernst | 1951-1954 |
| Eugen Schaeffer | 1932-1933 | Klara Groß | 1955-1964 |
| Franz Neumaier | 1934 | | |
| Eugen Schaeffer | 1935-1936 | <i>Volksturnen-Leichtathletik</i> | |
| Oskar Kilgus | 1948 | Josef Kraye | 1924-1925 |
| Bernhard Hirt | 1949 | Karl Maier | 1928 |
| Günter Bausch | 1950 | Robert Zimmermann | 1931-1932 |
| Bernhard Hirt | 1951-1954 | Eugen Schaeffer | 1946-1951 |
| Franz Legath | 1955-1959 | Gustav Flaig | 1952-1964 |
| Paul Fuggis | 1960-1964 | | |
| <i>Turnerinnen</i> | | <i>Spielwarte</i> | |
| Karl Stepper | 1914 | Hermann Dietrich | 1921 |
| August Schaeffer | 1919-1920 | Josef Geiger | 1922-1923 |
| Oskar Kilgus | 1921-1924 | Rudolf Schaeffer | 1924 |
| Josef Brucker | 1925 | Ernst Dennhardt | 1926-1927 |
| Josef Zimmermann | 1926-1927 | Wilhelm Görlich | 1934 |
| Hermann Bausch | 1928 | Franz Rinkenburger | 1935-1936 |
| August Schaeffer | 1929 | Franz Rinkenburger | 1946-1949 |
| Luise Zimmermann | 1930-1931 | | |
| Franz Stehle | 1932-1933 | <i>Zeugwart</i> | |
| | | Karl Schulhauser | 1903-1904 |
| | | Anton Hansmann | 1905 |

| | | | |
|------------------------|-----------|----------------------|-----------|
| Franz Müller | 1906 | Wilhelm Müller | 1935-1939 |
| Wendelin Brucker | 1907-1908 | Rudolf Hartmann | 1953-1964 |
| Ludwig Zimmermann | 1909 | | |
| Karl Geiger | 1910 | <i>Skilaufen</i> | |
| Johann Krisch | 1911 | Dr. Gottfried Müller | 1951-1961 |
| Xaver Maier | 1912 | Hans Litschgy | 1962-1963 |
| Fritz Mattes | 1913-1922 | Rudolf Hartmann | 1964 |
| Josef Geiger | 1923 | | |
| Heinrich Rinckenburger | 1924-1925 | <i>Schwimmen</i> | |
| Bernhard Hirt | 1926-1927 | Arthur Siedler | 1959-1964 |
| Karl Maier | 1928-1933 | | |
| Franz Stehle | 1934 | | |
| Paul Fuggis | 1935 | | |
| Willi Ernst jr. | 1953-1954 | | |
| Emil Zimmermann | 1955-1956 | | |
| Georg Müller | 1957-1963 | | |
| Arthur Siedler | 1964 | | |
| <i>Wanderwart</i> | | | |
| Oskar Kilgus | 1931-1935 | | |

Diese Aufstellung umfaßt alle leitenden Personen, mußte aber darauf verzichten, auch die vielen den Leiter und Leiterinnen zu erwähnen, da der Umfang dieser Schrift sonst zu groß geworden wäre.

von 1864- 1903 sind keine Aufzeichnungen vorhanden. Der Verfasser stützte sich dabei auf die Unterlagen, die das Ehrenmitglied Schriftleiter Gustav Baumstark zum 75-jährigen Bestehen des Turnvereins gesammelt hatte.

Nachstehende Firmen und Personen haben uns in dankenswerter Weise unterstützt:

| | |
|--|---|
| Aiple, Gesch. , Gasthaus "Aiplefranz" | Bühler, Gebr. Nacht. Furtwängler KG, Facendrehteile |
| Armbruster, "Gasthaus z. Sonne" | Bührer, Bernhard, Ziegelwerk |
| Bächle, Hermann, Schuhhaus | Bührer, Margarete, "Gasthaus z. Rebstock" |
| Bauer u. Schoenenberger KG, Zündholzfabrik | Ditter, Udo, Preß- u. Spritzwerk |
| Beier, Buhmann u. Schultz GmbH, Kunststoffwerk | Dorner, Franz, "Gasthaus z. Bayrischen Hof" |
| Benz, Xaver, Werkzeug- u. Maschinenbau | Dreher, Josef, Metzgerei |
| Bezirkssparkasse Haslach | Ehni, Otto, Bäckerei |
| Binz, Walter, | Eisenmann, Josef, Stiefelfabrik |
| Kunststeinfabrikation Blessing, | Eitel, Gesch., Likörfabrik |
| Walter, Möbelhaus Brucker, Josef, | Engelberg-Hempelmann, Buchdruckerei |
| Baugeschäft | |

Ernst, Willi, jun. Blechnerei - Sanitäre Anlagen
Fackler-Imhof, "Gasthaus z. Bahnhof"
Falk, Karl, Inh. Adolf Gegg, Glaserei-Fensterbau
Fichter, Friedrich, Transporte
Fleig, Gustav, Schuhhaus
Franz, Josef, "Gasthaus z. Grünen Baum"
Fus, Otto, Zentralheizungen
Giesler, Georg, Modehaus
Glatz, Paul, Baugeschäft
Grüninger, Fotohaus
Guldin, Albert, Parkhotel "Engel"
Gutmann u. Winter, Eisenwaren
Hättich, Luise, Wwe., Lebensmittel
Hättich, Walter, Metzgerei
Haiß, Ernst KG, Stahlwollefabrik
Hansjakob, Karl, Inh. C. Zipp, Färberei-Textilwaren
Hansmann, Eduard, Milchzentrale
Heidler, Rudolf, Gold- u. Silberwaren
Herlt, Ernst, Ingenieurbüro
Jehle, Franz, Cafe "Schänzle"
Kammerer, Emil, Öfen-Heizungen
Kasper, Josef, Malergeschäft
Kautzmann, Gebr., "Schwarzwälder Textilwerke"
Kern, Willi, Modehaus
Kinast, Elisabeth, Schreibwaren
Klaussner, Eugen, Hukla-Werke
Knäbel, Hans, Metallwarenfabrik
Koehler, Norbert, Metallwarenfabrik
Lupfer, C., Wwe., Lebensmittel
Maier, Bernhard, "Gasthaus z. Arche"
Maier u. Haser, "Gasthaus z. Ratstube"
Mayer, Amandus, Öhlmühle-Lebensmittel
Meyer u. Stendke, Möbel- u. Gardinengroßhandel
Maser, Wilhelm, "Gasthaus z. Blume"
Müller-Fackler, Hotel "Raben"
Neumaier, Albert KG, Sägewerk

Neumaier, Franz, "z. Katze", Lebensmittel
Neumaier, Wolfgang, Drogerie
Olbrich, Hubert, Optik-Uhren-Schmuck
Papirnyik, Julius, Lacke u. Farben
Pöllath, Leo, "Cafe Pöllath"
Prinzbach, Alfred, Elektrohaus
Prinzbach, Gebr., Zementwarenfabrik
Psak, Josef, Holzwarenfabrik
Rapp, Theodor KG, Fabrik für Feinmechanik
Sandhas, Heinrich, Sattlerei-Lederwaren
Schaettgen, Carl Hubert, Drogerie
Schaettgen, Josef, DIPLONA-Werke, Obergünzburg
Schmieder, Hermann, "Gasthaus z. Ochsen",
Mühlen-bach
Schneider, Adolf, Bierdepot
Schneider, Lina, Wwe., Glas- u. Porzellanwaren
Schwendemann, Xaver KG, Hoch- u. Tiefbau-Steinbruch-
betriebe, Steinach
Sczyrba, Rudolf, Fuchsschwanz Nachf., Lebensmittel
Selbach, Hans, Bäckerei
Seibert, Hotel "Sonnenhof"
Staiger, Gustav, Automobile
Thoma, Gunter, "Gasthaus z. Kanone"
Thoma-Weisser, Schuhhaus
Thoma, Werner, "Gasthaus z. Ochsen"
TONOLI, Senf- u. Essigfabriken, Steinach
Unsinn, Josef, "Gasthaus z. Schloßberg", Fischerbach
Volksbank Haslach
Vollmer, Lorenz, Friseurgeschäft
Wagner, Xaver, Zimmergeschäft
Walter, Ernst, "Gasthaus z. Storchen"
Winterer, Adolf, Gartenbaubetriebe
Zimmermann, Adolf, Gipsergeschäft
Zimmermann, Adolf, "Weinstube"
Zimmermann, Lutz, Mehlgroßhandlung
Zimmermann, Paul, Bäckerei

TV 1064
IIA5LB I:III.H.

